

## Die Tenebrioniden der Samoa-Inseln (Coleoptera)

Von DR. Z. KASZAB

UNGARISCHES NATURWISSENSCHAFTLICHES MUSEUM  
BUDAPEST VIII, BAROSS-U 13  
HUNGARY

Durch die liebenswürdige Aufforderung des Herrn Elwood C. Zimmerman in Bernice P. Bishop Museum, Honolulu, Hawaii, hatte ich Gelegenheit, die Tenebrioniden der von ihm und von Dr. O. H. Swezey auf den Samoa-Inseln im Jahre 1940 durchgeführten Aufsammlungen zu bearbeiten. Dieses Material enthält zusammen 511 Exemplare, gewiss das grösste der bisher in den verschiedenen Museen von den Samoa-Inseln existierenden Tenebrioniden-Material der Welt, welches in Upolu und in Tutuila gesammelt wurde.

Zu meinen Untersuchungen lagen mir ausserdem einige aus dem British Museum (London) durch die Bereitwilligkeit des Herrn E. B. Britton geliehene, von Dr. K. G. Blair von den Samoa-Inseln beschriebene Tenebrioniden-Arten, weiters die vom Museum G. Frey (München) zugesendete einzige Holotype der Arten *Bradymerus lobicollis* Gebien vor. Auch an dieser Stelle möchte ich den Herren, die meine Untersuchungen durch Studienmaterial und Ausleihen von Typen förderten, meinen innigsten Dank aussprechen.

Von den Samoa-Inseln publizierte zuerst G. Haag-Rutenberg Tenebrioniden, als er im Jahre 1878 die Arten *Menandris aenea* Haag-Rutenberg und *Platolenes samoensis* (Haag-Rutenberg) aus Upolu beschrieben hatte. Später im Jahre 1914 veröffentlichte H. Gebien eine kleine Faunenliste über samoanische Tenebrioniden, welche von dem Wiener Botaniker Dr. K. Rechingen nebenbei gesammelt wurde. Dieses Verzeichnis enthält nur 9 Arten, von welchen aber nur wenige der autochtonen Fauna angehören. Ebenfalls H. Gebien veröffentlichte noch eine Liste von samoanischen Tenebrioniden, als er die von Dr. K. Friederichs vor dem ersten Weltkriege in Upolu (Apia) nebenbei gesammelten 7 Arten besprach.

Die erste zusammenfassende Arbeit über die samoanischen Tenebrioniden lieferte Dr. K. G. Blair im Jahre 1928 in der grossangelegten Publikationsserie "INSECTS OF SAMOA," in welcher er diese Familie nach den im Jahre 1924 durchgeführten Sammelergebnissen von P. A. Buxton & G. H. Hopkins, weiters dem im British Museum und im Bernice P. Bishop Museum befindlichen, von verschiedenen Sammlern und Reisenden gelegentlich gesammelten Material bearbeitet. Dr. K. G. Blair gibt in dieser Arbeit von den Samoa-Inseln 22 Tenebrioniden-Arten bekannt, von welchen fünf als neu beschrieben wurden.

In dem von mir untersuchten Material habe ich 23 Tenebrioniden-Arten gefunden, darunter 9 Arten, welche nach den früher publizierten Aufarbeitungen bisher von dort nicht bekannt waren (grösstenteils neue Arten, resp. Subspezies), dennoch befinden sich in den zuvor erschienenen Arbeiten acht solche Arten, welche im von mir untersuchten Material nicht vorhanden waren. Bei einer so niedrigen Artenzahl bedeutet dieser

in den neusten Aufsammlungen befindliche Überschuss an einer Seite und das Fehlen vieler Arten andererseits, dass die Tenebrioniden, abgesehen von wenigen Arten, auf den Samoa-Inseln recht selten sind und viele Arten, darunter auch trotz mehrmaliger Aufsammlungen nur in einigen wenigen, oder sogar in Einzelstücken bekannt sind. Gerade dieser Umstand weist darauf, dass weitere neuere faunistische Forschungen noch mit weiteren Entdeckungen unsere Kenntnisse der Tenebrioniden der Samoa-Inseln vermehren werden.

### Analyse der Tenebrioniden-Fauna

Auf den Samoa-Inseln kommen nach unseren jetzigen Kenntnissen 31 Tenebrioniden-Arten vor, von welchen aber eine in die Gattung *Uloma* gehörige weibliche Spezies nicht sicher zu identifizieren war und die Bestimmung der Arten dieser Gattung ohne Männchen vollkommen unsicher ist. Die 31 Arten gehören 20 Gattungen an, von welchen zwei für die Wissenschaft neu sind (*Parahyocis* und *Szekessya*). Von den 31 Arten beschrieb ich bei dieser Gelegenheit vier neue Spezies (*Bradymerus pectinatus*, *Palorus zimmermani*, *Szekessya hypophloeoides* und *Ebenolus swezeyi*), weiters drei neue Subspezies (*Rhipidandrus cioides clypeatus*, *Uloma bituberosa samoana* und *Chariotheca planicollis samoana*); eine Art habe ich vor kurzem von Samoa beschrieben (*Menandris blairi* Kaszab). Es war bisher aus der Fauna der Samoa-Inseln die ungeflügelte kleine opatrine *Parahyocis championi* (Fauvel) unbekannt, welche Art nur aus Neu-Caledonien und von den Neu-Hebriden gemeldet war.

Die Analyse der Tenebrioniden-Fauna zeigt folgendes Bild:

1. Eingeschleppte Arten: Von den 31 von den Samoa-Inseln bekannten Tenebrioniden-Arten gehören fünf Arten nicht der autochtonen Fauna an. Diese Arten wurden durch den Schiffsverkehr und Handel in die Fauna eingeschleppt. Diese sind folgende: *Mesomorphus villiger* (Blanchard), *Gnathocerus cornutus* (F.), *Tribolium castaneum* (Herbst), *Alphitobius laevigatus* (F.) und *Alphitobius diaperinus* (Panzer). Ein Teil dieser Arten sind Vorratschädlinge (*Gnathocerus cornutus* (F.), *Tribolium castaneum* (Herbst), *Alphitobius laevigatus* (F.) und *A. diaperinus* (Panzer)), andere sind Schädlinge der Plantagen (*Mesomorphus villiger* (Blanchard)); diese Arten sind zum Teil (*Mesomorphus*) oder vollkommen Kosmopoliten (die übrigen vier Arten).

Die übrig bleibenden 26 Arten, resp. Subspezies nach Faunen-Elementen zerteilt zeigen folgendes Bild (die abgegebene Prozentigkeit der einzelnen Faunen-Elemente betreffen nur die 26 autochtonen Arten):

2. Endemische Arten, resp. Subspezies: Von den 26 autochtonen samoanischen Tenebrioniden-Arten findet man in der Fauna zusammen 15 endemische Arten, resp. Subspezies (57.8%), uzw.: *Bradymerus pectinatus* sp. nov., *Rhipidandrus cioides clypeatus* ssp. nov., *Menimus samoensis* Blair, *Tagalus swalei* Blair, *Palorus zimmermani* sp. nov., *Palorus upoluensis* Blair, *Uloma bituberosa samoana* ssp. nov., *Uloma* sp. nov. ♀, *Szekessya hypophloeoides* gen. nov., sp. nov., *Chariotheca planicollis samoana* ssp. nov., *Chariotheca samoensis* Blair, *Chariotheca sulcipennis* Blair, *Menandris aenea* Haag-Rutenberg, *Menandris blairi* Kaszab und schliesslich

*Ebenolus swezeyi* sp. nov. Unter diesen Arten sind die Arten *Bradymerus pectinatus* sp. nov., *Menimus samoensis* Blair, weiters die beiden *Menandris*-Arten *aenea* Haag-Rutenberg und *blairi* Kaszab flugunfähig.

3. Gemeinsame Arten mit den zentralpazifischen Inseln (Fiji-, Tonga- und Wallis-Inseln): Solchen Arten kommen vier in der samoanischen Fauna vor (15.4%), bzw.: *Apteromerus convexus* (Fairmaire), *Thesilea puncticeps* Fairmaire, *Amarygmus tuberculiger* Fairmaire und *Platolenes hydrophiloides samoensis* (Haag-Rutenberg). Davon ist die Art *Apteromerus convexus* (Fairmaire) ungeflügelt und die *Platolenes*-Art ist auf den Fiji-Inseln durch die Stammform vertreten.

4. Auf den polynesischen Inseln weiter verbreitete Arten: Hierher gehören zwei Arten (7.7%): *Uloma cavicollis* Fairmaire und *Sciophagus pandanicola* (Boisduval). Die Verbreitung der *Uloma cavicollis* Fairmaire erstreckt sich ausschliesslich auf die polynesischen Inseln, während *Sciophagus pandanicola* (Boisduval) nach litterarischen Angaben auch in Neu-Caledonien einheimisch ist, in Neu-Guinea aber kommt sie nicht vor.

5. Gemeinsame Arten mit Melanesien: Die hierher gehörenden Arten sind von Nordost- und Nordwest-Australien, Neu-Guinea, der papuanische Inselwelt bis Neu-Caledonien und Neu-Hebriden, weiters durch die Fiji-Inseln bis Samoa verbreitet, oder an einigen Stellen dieses Gebietes vorkommend. In der samoanischen Tenebrioniden-Fauna sind fünf eine solche Verbreitung zeigende Arten (19.6%) vorhanden, bzw.: *Parahyocis championi* (Fauvel), *Bradymerus granaticollis* Fairmaire, *Bradymerus amicorum* (Fairmaire), *Bradymerus lobicollis* Gebien und *Palorus austrinus* Champion. Von diesen Arten besitzt *Parahyocis championi* (Fauvel) flugunfähigen Körper, und war bisher nur aus Neu-Caledonien und von den Neu-Hebriden bekannt.

Die Untersuchung der Verwandtschaft der Endemismen führt uns zu dem Ergebnis, dass ein Teil dieser Endemismen unmittelbare Beziehungen zu den auf den zentralpazifischen Inseln (Fiji-, Tonga- und Wallis) vorkommenden Tenebrioniden-Arten zeigt. So ist der nächste Verwandte von *Bradymerus pectinatus* sp. nov. der auf den Fiji-Inseln vorkommende, ebenfalls flugunfähige *Bradymerus apterus* Kaszab; die Stammform von *Rhipidandrus cioides clypeatus* ssp. nov. habe ich vor kurzem von den Fiji-Inseln beschrieben; *Menimus samoensis* Blair steht mit den ebenfalls ungeflügelten *Menimus*-Arten der Fiji-Inseln in engster Verbindung, welche aber eine höhere Stufe der Entwicklung erreichende, extrem differenzierte Arten der Gattung darstellen; vom samoanischen *Tagalus swalei* Blair leben mehrere nahe verwandte Arten auf den Fiji-Inseln; die Stammform von *Chariotheca planicollis samoana* ssp. nov. kommt auf der Wallis-Insel vor, während wieder eine besondere Subspezies auf den Fiji-Inseln zu finden ist; die nächste Verwandte von *Chariotheca sulcipennis* Blair ist die auf den Fiji-Inseln vorkommende *Chariotheca striata* Kaszab, die Arten der Gattung *Menandris* haben ihre nächsten Verwandten in den fijianischen Gattungen *Asopis* und *Asopidiopsis*; schliesslich die Art *Ebenolus swezeyi* sp. nov. zeigt wieder allein nur mit der auf den Fiji-Inseln lebenden endemiten Art *Ebenolus fijianus* Kaszab nähere verwandtschaftliche Beziehungen. Unter den Endemismen hat eine melanesische Verwandtschaft unter anderen die Art *Palorus zimmermani* sp. nov.,

welche eine nähere Verwandte des in Neu-Guinea lebenden *Palorus papuanus* Kaszab und des australischen *Palorus minor* Waterhouse ist, weiters die Art *Palorus upoluensis* Blair, welche dem von den Samoa-Inseln bis Australien vorkommenden *Palorus austrinus* Champion am nächsten steht; *Uloma bituberosa samoana* ssp. nov., deren Stammform auf den papuanischen Inseln häufig ist und schliesslich die Art *Chariotheca samoensis* Blair, welche dem Formenkreis der neu-guinesischen *Chariotheca alternicostis* Gebien gehört. Von *Szekessya hypophloeoides* gen. nov., sp. nov. kann man keine bestimmte Meinung über die Wege seiner Entwicklung geben, weil diese Gattung in der papuanisch-polynesischen Tenebrioniden-Fauna völlig isoliert steht.

Aus dieser Analyse geht ausdrücklich hervor, dass der grösste Teil der Endemismen der Tenebrioniden der samoanischen Fauna (von den 15 Arten neun) ihre nächste Verwandtschaft betreffend nur mit der Fauna der zentralpazifischen Inseln (Fiji-, Tonga- und Wallis) in engster Beziehung steht und es ist auch gewiss, dass diese Arten sich aus dieser Fauna entwickelt haben, resp. entstammen.

Was die Gattungen betrifft, gehören die 31 samoanischen Tenebrioniden-Arten 20 verschiedenen Gattungen an und der grösste Teil der Gattungen (14 von 20) ist nur mit einer einzigen Art in der Fauna vertreten. Endemische Gattungen gibt es insgesamt nur zwei: *Szekessya* gen. nov., welche in die Verwandtschaft der weit verbreiteten Gattung *Hypophloeus* gehört, weiters die Gattung *Menandris* Haag-Rutenberg, welche der einzige Vertreter der ungeflügelten Misolampinen auf den Samoa-Inseln darstellt. Die übrigen Gattungen sind grösstenteils Vertreter der melanesischen Fauna, oder der Schwerpunkt ihrer Verbreitung fällt auf dieses Gebiet.

#### **Die Beziehungen der samoanischen Tenebrioniden-Fauna zu anderen Gebieten und Inseln**

Die Tenebrioniden-Fauna der Samoa-Inseln, obwohl artenarm, zeigt keine grösseren Lücken. Sie enthält die wichtigsten Vertreter der für das papuanisch-melanesische Gebiet charakteristischen Gattungen und Arten. Die Artenarmut der einzelnen Gebiet erklärt werden, welches mit den Fiji-Inseln verglichen, sind die 31 samoanischen Tenebrioniden (resp. 26 autochtone Arten) nicht weniger als die fijianischen 95 Arten (resp. 89 autochtone Arten, oder Subspezies); weiters durch die ständige vulkanische Tätigkeit seit dem Pliozän, welche die alte autochtone Fauna wohl beständig ausrottete; oder könnte auch mit der weiten Entfernung erklärt werden, welche die samoanischen Inseln von den übrigen zentralpazifischen Inseln trennt und schliesslich durch die noch nicht so gründlich erforschte Fauna der Samoa-Inseln, wie bei den Fiji-Inseln der Fall ist.

Die Zusammensetzung der Tenebrioniden-Fauna der Samoa-Inseln ist in hohem Grade jener der Fiji-Inseln ähnlich. Überraschend sind die vielen übereinstimmenden Züge beider Faunen. Der grösste Teil der Gattungen kommt in beiden Gebieten vor. Es gibt gemeinsame Arten, sogar eine gemeinsame flugunfähige Art (*Apteromerus convexus* (Fairmaire)), deren Vorkommen in der Fauna der Samoa-Inseln aus faunenge-

schichtlichem Standpunkt ausschlaggebender Bedeutung ist. Wie aus obiger Analyse ersichtlich ist, steht der grösste Teil der samoanischen Endemismen mit der Fauna der Fiji-Inseln in engster Beziehung, es sind dabei Formen, welche gleichen Formenkreisen angehören (*Rhipidandrus coides clypeatus* ssp. nov., *Platolenes hydrophiloides samoensis* (Haag-Rutenberg), *Chariotheca planicollis samoana* ssp. nov.), wieder andere, welche sich ganz gewiss aus fijianischen Arten zu selbständigen Arten differenzierten (z. B. *Tagalus swalei* Blair, *Menimus samoensis* Blair, *Thesilea puncticeps* Fairmaire, *Chariotheca sulcipennis* Blair, *Ebenolus swezeyi* sp. nov., usw.).

Die Beziehung mit den Tenebrioniden der Wallis- und Tonga-Inseln steht ebenfalls klar. In diesem Falle kennen wir auch gemeinsame Arten (*Apteromerus convexus* (Fairmaire), *Amarygmus tuberculiger* Fairmaire, *Platolenes hydrophiloides samoensis* (Haag-Rutenberg)), von welchen *Apteromerus convexus* (Fairmaire) als ungeflügelte Art besondere Aufmerksamkeit erwünscht, *Platolenes hydrophiloides samoensis* (Haag-Rutenberg) ist subspezifisch gemeinsam mit den Samoa-Inseln, während auf den Fiji-Inseln die Stammform lebt.

Auf die Beziehung zu den melanesischen Inseln weist die ungeflügelte *Parahyocis championi* (Fauvel), weiters die geflügelten *Bradymerus*-Arten (*granaticollis* Fairmaire, *amicorum* (Fairmaire) und *lobicollis* Gebien), weiters das Vorkommen der *Uloma bituberosa* Kirsch in der samoanischen Fauna hin (diese letztere ist durch ssp. *samoana* ssp. nov. vertreten).

Die Tenebrioniden-Fauna der Samoa-Inseln zeigt mit den Faunen der übrigen Inseln der Pazifik (Mikronesien, Hawaii, südwestliches Polynesien) weder in Bezug ihrer Endemismen, weder ihrer charakteristischen Gattungen keine besonderen gemeinsamen Züge. In der autochtonen Tenebrioniden-Fauna der Samoa-Inseln gibt es nur zwei Arten, welche in einzelnen Punkten der pazifischen Inselwelt vorkommen, usw.: *Uloma cavicollis* Fairmaire und *Sciophagus pandanicola* (Boisduval).

Neben den gemeinsamen Beziehungen der Tenebrioniden-Fauna, welche zwischen den Samoa-Inseln und besonders den Wallis-, Tonga- und Fiji-Inseln bestehen, gibt es auch solche Unterschiede, welche nicht den relativ unerforschten Verhältnissen der Samoa-Inseln zuzuschreiben sind. So konnte man das Fehlen einiger Arten auf den Samoa-Inseln nicht einfach damit begründen, dass die Inseln kleiner sind, durch stätige vulkanische Ausbrüche dezimiert werden, oder dass sie weit von den übrigen Inseln liegen, usw., sondern dass diese urgeschichtliche und genetische Ursache haben. Bei der Analyse der Tenebrioniden-Fauna der Fiji-Inseln habe ich die Gründe beleuchtet, welche mich auf die Schlussfolgerung veranlassten, die Tenebrioniden-Fauna der Fiji-, Wallis- und Tonga, sogar auch der Samoa-Inseln als kontinentaler Herkunft anzusehen. Die ausführliche Analyse und Auswertung der samoanischen Tenebrioniden-Fauna überzeugte mich noch mehr über die Richtigkeit der vorigen Voraussetzung. Aus der Zusammensetzung der samoanischen Tenebrioniden-Fauna, dem Vorhandensein der gemeinsamen ungeflügelten Arten, der Untersuchung der Verwandtschaft der Endemismen ist darauf zu schliessen, dass die Samoa-Inseln, wenn auch nur auf kurze Zeitdauer, aber doch in Festlandverbindung mit den übrigen zentralpazifischen Inseln, na-

mentlich mit den Wallis-, Tonga- und Fiji-Inseln gewesen sind. Dies beweist das Vorhandensein auf sämtlichen genannten Inseln der gemeinsamen endemischen ungeflügelten Bolitophagine: *Apteromerus convexus* (Fairmaire), weiters die endemische Verbreitung von *Rhipidandrus cioides clypeatus* ssp. nov. und *Chariotheca planicollis samoana* ssp. nov., sowie die Verbreitung der diesem Rassenkreise angehörenden Endemismen der zentralpazifischen Inseln und schliesslich die Resultate der Analyse der samoanischen Tenebrioniden, was nun beweist, dass der grösste Teil der nächstverwandten Endemismen unter den Arten der auf den zentralpazifischen Inseln lebenden Formen zu suchen ist.

Es finden sich in der Tenebrioniden-Fauna der Samoa-Inseln solche Lücken, aus welchen wir schliessen können, dass der Zusammenhang dieser Inseln mit den übrigen zentralpazifischen Inseln schnell unterbrochen wurde. Aus der Tenebrioniden-Fauna fehlen die Arten *Diphyrhynchus chalceus* Fairmaire, *Gonocephalum impictum* (Fairmaire) und *Gonocephalum verrucosum* (Fairmaire), weiters die Arten *Caedius pinguis* (Fairmaire), *Bradymerus costatus* (Fairmaire) und *Uloma insularis* Guérin, welche Arten noch auf den Tonga- oder Wallis-Inseln vorkommen, sie fehlen aber schon den Samoa-Inseln. Diese Zahl wird wohl niedriger sein als sie tatsächlich ist, da so auf den Wallis-, wie den Tonga-Inseln bisher keine ausführliche Forschung durchgeführt wurde und so können mit der Zeit von diesen Inseln gewiss noch mehrere gemeinsame Arten festgestellt werden, welche teils gegen die Fiji-Inseln oder gegen die Samoa-Inseln weisen und die Unterschiede zwischen den Faunen der zentralpazifischen Inseln besser ausgewertet werden können. Nach den uns zur Verfügung stehenden wenigen und lückenhaften Angaben ist es aber evident, dass die Wallis- und Tonga-Inseln in faunistischer und zoogeographischer Beziehung den Fiji-Inseln viel näher stehen, als den Samoa-Inseln, obwohl diese Inseln etwa in der Mitte zwischen den Fiji- und Samoa-Inseln liegen. Dieses Verhältnis beweist auch, dass der Zusammenhang zwischen Tonga- und Wallis-, sowie den Fiji-Inseln dauernder war, als mit den Samoa-Inseln, da sonst einige Arten der ungeflügelten Gattungen, oder ungeflügelte Arten, welche den Fiji-, Wallis- und Tonga-Inseln gemeinsam sind (wie *Asopis*, *Asopidiopsis*, *Gonocephalum impictum* (Fairmaire), usw.), bis zu den Samoa-Inseln vorgedrungen wären.

Die Tenebrioniden-Fauna der Samoa-Inseln scheint einheitlich zu sein. Auf Grund des mir vorliegenden Materials und der literarischen Angaben erscheinen in der Fauna der einzelnen Inseln der Inselgruppe keine bedeutendere Unterschiede. Dieses bezieht sich so auf die ungeflügelten Endemismen, wie auf die geflügelten endemischen Arten und auch auf die gesamte Tenebrioniden-Fauna. Leider wurde nicht jede einzelne Insel der Inselgruppe in gleicher Intensität durchforscht. Von den 31 bekannten Arten stammen 30 von der Insel Upolu; aus Tutuila kennen wir demgegenüber nur 13 Arten und nur 7 Arten von Savaii, der grössten Insel der Inselgruppe; von der Insel Manua ist nur eine einzige Art bekannt. Von den 15 endemischen Arten kommen auf Upolu 13, auf Savaii 3 und auf Tutuila ebenfalls 3 Arten vor; unter diesen ist nur eine einzige Art, welche ausschliesslich nur auf Savaii vorkommt (*Chariotheca samoensis* Blair), 7 Arten sind nur von Upolu nachgewiesen, demgegenüber sind alle drei endemische Arten von Tutuila kommen auch auf Upolu

vor. Von den ungeflügelten Arten kommt *Apteromerus convexus* (Fairmaire) gleichfalls auf Upolu und Tutuila vor, ebenso auch *Menandris aenea* Haag-Rutenberg, resp. *M. blairi* Kaszab, *Rhipidandrus cioides clypeatus* ssp. nov. und *Uloma bituberosa samoana* ssp. nov. endemische Unterarten sind gleichfalls auf beiden Inseln Upolu und Tutuila zu finden und *Chariotheca planicollis samoana* ssp. nov. kommt sogar auf sämtlichen grösseren Inseln der samoanischen Inselgruppe vor (siehe Tabelle).

## Die Verbreitung der samoanischen Tenebrioniden

	Upolu	Tutuila	Savaii	Manua	Sonstige Verbreitung
1. <i>Mesomorphus villiger</i> (Blanchard).....	*	†	*		Tropischen Afrika, Madagaskar, Indo-Malayische-, Papuanische-Region, Hawaii, Neu-Caledonien, Guam, Fiji
2. <i>Parahyocis championi</i> (Fauvel).....	†				Neu-Caledonien (Anse Vata, Koé), Neu-Hebriden
3. <i>Bradymerus granaticollis</i> Fairmaire.....	† *				Duke of York, Neu-Ireland, Salomo-Insel, Neu-Guinea, Dorey, Molukkas
4. <i>Bradymerus amicorum</i> (Fairmaire).....	† *				Tonga, Fiji, Neu-Caledonien, Neu-Guinea, Neu-Pommern
5. <i>Bradymerus lobicollis</i> Gebien.....	† * ?	† *			Neu-Guinea
6. <i>Bradymerus pectinatus</i> Kaszab.....	†				Endemisch
7. <i>Apteromerus convexus</i> (Fairmaire).....	*	† *			Wallis-I., Tonga-I., Fiji-I.
8. <i>Rhipidandrus cioides clypeatus</i> Kaszab.....	†	†			Endemisch. Stammform: Fiji-I.
9. <i>Meninus samoensis</i> Blair.....	† *				Endemisch
10. <i>Tagalus swalei</i> Blair.....	*	?			Endemisch
11. <i>Gnathocerus cornutus</i> (F.).....	*	?			Kosmopolit
12. <i>Tribolium castaneum</i> (Herbst).....	† *	*			Kosmopolit
13. <i>Palorus zimmermani</i> Kaszab.....	†				Endemisch
14. <i>Palorus austrinus</i> Champion.....	*				Australien, Dammer-I., Neu-Guinea
15. <i>Palorus upoluensis</i> Blair.....	† *				Endemisch
16. <i>Uloma bituberosa samoana</i> Kaszab.....	†	†			Endemisch. Stammform: Neu-Guinea
17. <i>Uloma cavicollis</i> Fairmaire.....	*			*	Wallis-, Ellice-, Truk-, Palau-, Fiji-I.
18. <i>Uloma</i> sp. ♀.....	†				?
19. <i>Alphitobius laevigatus</i> (F.).....	† *	*			Kosmopolit
20. <i>Alphitobius diaperinus</i> (Panzer).....	*				Kosmopolit
21. <i>Sciophagus pandanicola</i> (Boisduval).....	† *	†			Neu-Caledonia, Hawaii, Society-, Marquesas-, Marshall-, Fiji-I.
22. <i>Szekessya hypophloeoides</i> Kaszab.....	†				Endemisch
23. <i>Thesilea puncticeps</i> Fairmaire.....	† *	†	*		Fiji (?)
24. <i>Chariotheca planicollis samoana</i> Kaszab.....	† *	† *	*		Endemisch. Stammform: Wallis-I.
25. <i>Chariotheca samoensis</i> Blair.....	*		*		Endemisch
26. <i>Chariotheca sulcipennis</i> Blair.....	*		*		Endemisch
27. <i>Menandris aenea</i> Haag-Rutenberg.....	*	*	?		Endemisch
28. <i>Menandris blairi</i> Kaszab.....	†				Endemisch
29. <i>Platolenes hydrophiloides samoensis</i> (Haag-Rutenberg).....	† *	† *	*		Vavau-I., Tongatabou
30. <i>Amarygmus tuberculiger</i> Fairmaire.....	† *	*	*		Tonga-I., Fiji-I.
31. <i>Ebenolus swezeyi</i> Kaszab.....	†				Endemisch
Zahl der Arten.....	30	13	7	1	
Endemische Arten für Samoa-I.....	13	3	3	—	
Insuläre Endemitäten.....	7	—	1	—	

\* Bedeuten litterarische Angaben.

† Bedeuten Angaben des Materials von E. C. Zimmerman und O. H. Swezey.

Alle diese Tatsachen weisen darauf hin, dass der Zusammenhang zwischen den einzelnen Inseln der Samoa-Gruppe im Laufe der Erdgeschichte bestand und dass die Zerteilung der einzelnen Inseln in jüngeren geologischen Perioden stattgefunden hat.

**Liste der auf den Samoa-Inseln vorkommenden  
Tenebrioniden-Arten.**

**Pedinini**

*Mesomorphus villiger* (Blanchard)

**Opatrini**

*Parahyocis* (gen. nov.) *championi* (Fauvel)

**Bolitophagini**

*Bradymerus granaticollis* Fairmaire

*Bradymerus amicorum* (Fairmaire)

*Bradymerus lobicollis* Gebien

*Bradymerus pectinatus* sp. nov.

*Apteromerus convexus* (Fairmaire)

**Rhipidandrini**

*Rhipidandrus cioides clypeatus* ssp. nov.

**Gnathidiini**

*Menimus samoensis* Blair

**Phrenapatini**

*Tagalus swalei* Blair

**Ulomini**

*Gnathocerus cornutus* (F.)

*Tribolium castaneum* (Herbst)

*Palorus zimmermani* sp. nov.

*Palorus austrinus* Champion

*Palorus upoluensis* Blair

*Uloma bituberosa samoana* ssp. nov.

*Uloma cavicollis* Fairmaire

*Uloma* sp. nov. ♀

*Alphitobius laevigatus* (F.)

*Alphitobius diaperinus* (Panzer)

*Sciophagus pandanicola* (Boisduval)

*Szekessya* (gen. nov.) *hypophloeoides* sp. nov.

**Cnodalonini**

*Chariotheca planicollis samoana* ssp. nov.

*Chariotheca samoensis* Blair

*Chariotheca sulcipennis* Blair

*Thesilea puncticeps* Fairmaire

**Misolampini**

*Menandris aenea* Haag-Rutenberg

*Menandris blairi* Kaszab



## Amarygmini

*Amarygmus tuberculiger* Fairmaire*Platolenes hydrophiloides samoensis* (Haag-Rutenberg)

## Strongylini

*Ebenolus swezeyi* sp. nov.

**Bestimmungstabelle der auf den Fiji- und Samoa-Inseln  
vorkommenden Tenebrioniden-Tribus**

Die Systematik der Tenebrioniden ist bis heute noch nicht genügend geklärt. Die Autoren, welche sich bisher mit der Bearbeitung der Familie der Tenebrioniden näher beschäftigten, bearbeiteten immer nur einzelne Faunengebiete und nicht die ganze Familie. Daher werden die einzelnen Unterfamilien und Tribus von den verschiedenen Autoren abweichend gedeutet und die Unterfamilien, bzw. Tribus-Namen decken nicht immer den gleichen Inhalt. Ausserdem sind einige Gruppen dieser Familie bis jetzt vollkommen unbearbeitet geblieben und die Grenzen der Unterfamilien und Tribus erscheinen auch morphologisch nicht genügend scharf begrenzt. In der vorliegenden Bearbeitung folge ich Gebien's Katalog (in Mitt. Münchn. Ent. Ges., 28, 1938—34, 1944). Diese Bestimmungstabelle stimmt in manchen Stellen nur die Gattungen und Arten der polynesischen Fauna.

1. Fühler 10-gliedrig, gegen das Ende allmählich leicht verdickt oder mit einer gut abgesetzten Keule. Augen klein und rundlich, oft rudimentär. Kopf ohne Halsabschnürung. Körper klein, meist oval, glänzend schwarz oder braun, kahl. Die Flügeldecken tragen am Seitenrand einige Porenpunkte. Unterflügel oft stark verkürzt oder fehlen sogar vollständig. Flügeldecken mit starken Punktreihen, welche aber oft an den Seiten und am Ende verschmolzen erscheinen. — Auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattung *Menimus* Sharp vertreten.....**Gnathidiini**  
Fühler 11-gliedrig .....2
2. Flügeldecken parallelseitig, tief gestreift-punktiert, die Zwischenräume einfach gewölbt, ein Skutellarstreifen fehlt immer vollkommen. Oberfläche meist stark quergewölbt, Flügeldecken hinten und an den Seiten steil abfallend. Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken ("falsche" Epipleuren) sehr breit, in der Mitte schwach eingeschnürt und erreicht die Nahtwinkel. Aussenrand der Vorderschienen stark gezähnt. Fühler gekeult, Endglied der Maxillarpalpen zylindrisch. — Auf den Fiji-Inseln durch die Gattungen *Neotagalus* Kaszab und *Tagalopsis* Kaszab, auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattung *Tagalus* Gebien vertreten .....**Phrenapatini**  
Flügeldecken unregelmässig verworren punktiert, oder gestreift, in letzterem Falle sind aber die Skutellarstreifen oder Spuren von solchen immer vorhanden.....3
3. Flügeldecken unregelmässig punktiert, ohne eine Spur von Punktreihen oder Punktstreifen. Körper kahl oder aufstehend behaart, parallelseitig und ziemlich flach, Seitenrand der Flügeldecken von oben in seiner ganzen Ausdehnung sichtbar. Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken ("falsche" Epipleuren) breit und bis zum Nahtwinkel reichend. Fühler lang, gegen das Ende allmählich verdickt, mit schwach abgesetzter, dreigliedriger Keule. Tarsen unten dicht und weich behaart, drittelztes Tarsenglied tief gelappt und das vorletzte Glied in diesen Ausschnitt versenkt, Krallenglied lang. — Auf den Fiji-Inseln durch die Gattungen *Lorelus* Sharp und *Araucaricola* Lea vertreten.....**Heterotarsini**  
Flügeldecken mit Punktreihen oder Punktstreifen, die Zwischenräume meist gewölbt, nur selten flach. Ein Skutellarstreifen ist immer vorhanden, oder wenigstens durch einige in Reihen angeordnete Punkte neben dem Schildchen

- vertreten. Sehr selten sind die Flügeldecken unregelmässig fein punktiert, nicht gestreift; in diesem Fall ist aber der Körper kurz und hochgewölbt, oder lang und zylindrisch, die "falschen" Epipleuren der Flügeldecken vor der Spitze stark verkürzt, oder die Flügeldecken lassen das Pygidium wenigstens zum Teil frei. Fühler mit scharf abgesetzter Keule, ausserdem das drittletzte Tarsenglied meist nicht gelappt und so das vorletzte Glied nicht in das drittletzte versenkt.....4
4. Epistom in der Mitte mehr-weniger tief ausgeschnitten.....5  
Epistom gerade oder gerundet, die Mitte nicht oder nur sehr schwach und breit ausgeschnitten. Behaarung der Tarsen unten weich.....6
5. Vorder- und Mitteltarsen des Männchens mehr-weniger erweitert, unten weich behaart, nicht beborstet.—Auf den Fiji-Inseln durch die Gattung *Diphyrrhynchus* Fairmaire, auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattung *Mesomorphus* Seidlitz vertreten.....**Pedinini**  
Vorder- und Mitteltarsen des Männchens nicht erweitert, die Tarsenglieder unten beborstet, nicht gelb weich behaart.—Auf den Fiji-Inseln durch die Gattungen *Gonocephalum* Solier und *Caedius* Mulsant & Rey, auf den Samoa-Inseln durch die Gattung *Parahyocis* Kaszab vertreten.....**Opatrini**
6. Sämtliche Tarsen scheinbar 4-gliedrig. Körper kurz, hochgewölbt, parallelsichtig, Flügeldecken hinten plötzlich abfallend, auch der Seitenrand neidergebogen, Oberfläche mit Längskielen, die Zwischenräume gegittert. Kopf vorne zwischen den Augen in sehr breitem und flachen Bogen abgerundet. Fühler mit einer flachen Keule. Endglied der Maxillarpalpen lang und zylindrisch. Vorderhüften quer. Schienen am Aussenrande mit Längskielen. Die "falschen" Epipleuren der Flügeldecken bis zum Nahtwinkel reichend.—Auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattung *Rhipidandrus* Leconte vertreten.....**Rhipidandriini**<sup>1</sup>  
Vorder- und Mitteltarsen 5-gliedrig, Hintertarsen 4-gliedrig. Vorderhüften kugelig...7
7. Fühler meist kurz, nie die halbe Körperlänge erreichend, mehr-weniger stark gekault, die erweiterten Glieder flach, nicht vollkommen zylindrisch.....8  
Fühler lang und fadenförmig, höchstens gegen das Ende zu sehr wenig verdickt, die letzten Glieder aber nicht abgeflacht. Die Fühler erreichen meist die halbe Körperlänge, oder sind noch länger. Die "falschen" Epipleuren der Flügeldecken erreichen den Nahtwinkel. Zwischen Oberlippe und Epistom meist mit einer breiten, glänzenden Gelenkhaut.....12
8. Die Gelenksgruben der Mittelhüften geschlossen, seitlich nicht, oder nur sehr schmal und schwach geschlitzt, die Episternen der Mittelbrust erreichen die Mittelhüften nicht, oder höchstens den sehr schmalen seitlichen Schlitz, welcher aber viel schmaler ist als das Episternum breit. Die Trochantinen der Mittelhüften oft kaum oder überhaupt nicht sichtbar. Schienen meist an der Aussen-seite oder am Ende gezähnt oder mit Stachelborsten besetzt.....9  
Die Gelenksgruben der Mittelhüften seitlich breit geschlitzt, die Trochantinen der Mittelhüften breit sichtbar, die Episternen der Mittelbrust erreichen in ihrer ganzen Breite die Mittelhüften. Schienen ohne Zähne oder Stachelborsten, höchstens rauh punktiert, oft am Aussenrand mit Kielen und Furchen.....10
9. Flügeldecken unregelmässig punktiert, ohne Punktreihen, oder die Flügeldecken gestreift. In letzterem Falle sind die Schienen am Aussenrand mit sehr feinen, gekerbten Linie versehen, nicht gezähnt und ohne Stachelborsten, ausserdem reichen die "falschen" Epipleuren der Flügeldecken bis zum Nahtwinkel, sind breit und vollständig, an der Innenseite bis zum Nahtwinkel fein gerandet. Pygidium von den Flügeldecken vollständig bedeckt. Endglied der Maxillarpalpen zylindrisch, oder spindelförmig, in seltenen Fällen beiförmig. Vorderbrust vor den Vorderhüften kürzer als die Länge einer Hüfte, meist sehr kurz.—Auf den Fiji-Inseln durch die Gattungen *Martianus* Fairmaire, *Gressittiola* Kaszab und *Pentaphyllus* Latreille vertreten.....**Diaperini**

<sup>1</sup> Die systematische Stelle dieser Gruppe ist nicht sicher. Nach mehreren Autoren gehört sie wegen den 4-gliedrigen Vorder- und Mitteltarsen zu den Cisiden. Gebien stellt die Gruppe in seinem Katalog (Mitt. Münchn. Ent. Ges., 29, 1939, p. 762, sep. p. 521) in die Nähe der *Bolitophagini*.

Flügeldecken immer punktiert-gestreift, sehr selten die Punktierung unregelmässig, in diesem Fall ist aber das Pygidium unbedeckt. Die Schienen sind am Aussenrand oft gezähnt oder mit Stachelborsten besetzt, die "falschen" Epipleuren meist vollständig, oder verkürzt, innen aber überhaupt nicht oder nur unvollständig gerandet. Endglied der Maxillarpalpen spindelförmig oder zylindrisch, meist aber beilförmig. Vorderbrust vor den Vorderhüften wenigstens so lang als eine Hüfte oder deutlich länger.— Auf den Fiji-Inseln durch die Gattungen *Hypophloeus* Fabricius und *Diaclina* Jacquelin du Val, auf den Samoa-Inseln durch die Gattungen *Szekessya* Kaszab und *Palorus* Mulsant vertreten, auf beiden Inselgruppen aber durch die Gattungen *Uloma* Latreille, *Alphitobius* Stephens, *Gnathocerus* Thunberg, *Tribolium* Macleay und *Scio-phagus* Sharp

.....**Ulomini**

10. Die "falschen" Epipleuren der Flügeldecken bis zum Nahtwinkel breit und innen vollständig fein gerandet. Endglied der Maxillarpalpen stark beilförmig. — Auf den Fiji-Inseln durch die Gattung *Planibates* Kaszab vertreten....**Tenebrionini**

Die "falschen" Epipleuren der Flügeldecken vor dem Ende stark verkürzt oder verschwunden, Innenseite nicht oder nur vorne gerandet.....**11**

11. Seitenrand des Halsschildes scharf gerandet, nicht gekerbt oder nicht gezähnt, Basis doppelbuchtig. Schienen am Aussenrand nicht gekielt und nicht gefurcht, höchstens punktiert. Tarsen unten weich gelb behaart, selten ist auch das Klauenglied sämtlicher Tarsen unten weich behaart; in letzterem Fall ist aber der Kopf vorne breit abgestutzt und das Epistom besitzt eine breite, glänzende Gelenkhaut. Körper meist prachtvoll metallisch gefärbt, stark glänzend. Zwischenräume der Flügeldecken einfach gewölbt oder flach, höchstens die seitlichen am Ende etwas dachförmig erhaben, ohne Kiel. — Auf den Fiji-Inseln durch die Gattung *Csikiola* Kaszab, auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattungen *Thesilea* Haag-Rutenberg und *Chariotheca* Pascoe vertreten....**Cnodalonini**

Halsschild meist nicht gerandet, sondern nur flach abgesetzt, Seiten oft stark gezähnt oder wellenförmig krenuliert, Basis tief zweibuchtig. Schienen am Aussenrand mit scharfen Kielen und Furchen, oder ohne solche, doch sind wenigstens die Schienen stark punktiert. Klauenglied der Tarsen nie weich behaart, so lang, oder noch etwas länger als die übrigen Glieder der Tarsen zusammen. Körper meist schwarz, oft matt, Oberfläche mit oder ohne Körnchen oder buckelartige Erhabenheiten, Zwischenräume der Flügeldecken meist mit vollständigen oder unterbrochenen Kielen, oder mit körnchenartigen Erhabenheiten. Selten sind die Seiten des Halsschildes gerandet und oft auch die Flügeldecken metallisch gefärbt, in diesem Fall sind aber die Zwischenräume der Flügeldecken wenigstens zum Teil scharf gekielt. — Auf den Fiji-Inseln durch die Gattung *Scotoderus* Perroud, auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattungen *Apteromerus* Blair und *Bradymerus* Perroud vertreten.....**Bolitophagini**

12. Hinterbrust sehr kurz, kürzer als die Mittelhüften lang. Flügeldecken kurz-oval, ohne Schulterbeulen. Unterflügel fehlen vollkommen. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, oft ohne Seitenrand. Beine lang und kräftig, Tarsenglieder normal, kürzer als die Schienen. Oberseite kahl, stark glänzend, nur selten matt. Augen klein. Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften parallel und vorne breit abgerundet. — Auf den Fiji-Inseln durch die Gattungen *Asopis* Haag-Rutenberg, *Micromenandris* Kaszab und *Asopidiopsis* Kaszab, auf den Samoa-Inseln durch die Gattung *Menandris* Haag-Rutenberg vertreten .....**Misolampini**

Hinterbrust länger als die Mittelhüften, Flügeldecken parallel oder oval, mit gut entwickelten Schulterbeulen, Unterflügel vorhanden. Halsschild an der Basis oft wenig schmaler als die Flügeldecken oder mit den Flügeldecken gemeinsam abgerundet-oval. Beine lang und kräftig, Tarsen lang. Augen gross, Wangen viel schmaler als die Augen, Clipeus noch schmaler und parallel, schnauzenförmig vorgezogen. Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften dreieckig zugespitzt.....**13**

13. Kopf vertikal nach unten gerichtet. Vorderbrust sehr kurz, vorne nur etwas über die Hüften vorspringend. Körper gemeinsam mit Halsschild und Kopf lang- oder kurz-oval. Beine lang und schlank, Tarsen meist etwas kürzer als die

Schienen, das 1. Glied der Hintertarsen wenigstens so lang wie die übrigen Glieder zusammen, nur selten etwas kürzer.—Auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattungen *Amarygmus* Dalman und *Platolenes* Gebien vertreten ..... **Amarygmini**

Kopf vorgestreckt. Vorderbrust vor den Vorderhüften lang. Körper parallel. Halsschild ebenfalls meist parallel, schmaler als die Flügeldecken. Beine lang, Tarsen so lang wie die Schienen. Das 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die übrigen Glieder zusammen.—Auf den Fiji-Inseln durch die Gattungen *Falsonotostrongylium* Kaszab, *Bionesus* Fairmaire und *Notostrongylium* Carter, auf den Fiji- und Samoa-Inseln durch die Gattung *Ebenolus* Fairmaire vertreten ..... **Strongyliini**

### Mesomorphus villiger (Blanchard)

Blanchard, 1853, Voy. Pole Sud, 4: 154, Pl. 10, Fig. 15 (*Opatrum*); Fauvel, 1904, Rev. Ent. Caen, 23: 165; Fairmaire, 1894, Ann. Soc. Ent. Belg., 38: 20; Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 689; Gebien, 1920, Nova Guinea, 13: 229; Gebien, 1921, Archiv f. Naturg., A (6) 86: 12; Gebien, 1922, Archiv. f. Naturg. 88: 153; Blackburn, 1907, Trans. Ent. Soc. S. Austr., 31: 290; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 71; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc., 15: 445.

*asperulus* Fairmaire, 1898, Ann. Soc. Ent. Belg., 17: 234.

*dermestoides* Reitter, 1904, Best.—tab. Europ. Col., 53: 74.

*dispersus* Champion, 1894, Trans. Ent. Soc. London, p. 361.

*mustelinus* Fairmaire, 1882, Notes Leyden Mus., 4: 221.

*puberulus* Fauvel, 1867, Bull. Soc. Linn. Normand, (2) 1: 187, nota.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, 23. I. 1927; III., IV., V. 1923; V., XII. 1924 (nach Blair).—*TUTUILA*: Naval Station, "at light," Swezey & Zimmerman, 1.—*SAVAII* (nach Gebien).

Im Tropengürtel der alten Welt weit verbreitete und stellenweise häufige Art, welche auch auf den Inseln der pazifischen Region fast überall eingeschleppt wurde.

### Parahyocis gen. nov.

Diese Gattung steht *Hyocis* Pascoe nahe, sie unterscheidet sich aber in erster Linie durch den ungeflügelten Körper, die breit ovalen, schulterlosen Flügeldecken, die abgerundeten Halsschildhinterecken und die stark verkürzte Hinterbrust, weiters durch das von oben nicht sichtbare Schildchen, sowie durch den kahlen Körper. Demgegenüber besitzen die Arten der Gattung *Hyocis* Pascoe einen parallelen Körper, stark beulenförmige Schultern, scharfwinklige Halsschildhinterecken und lange Hinterbrust, sowie gut sichtbares, kleines Schildchen und schliesslich behaarten Körper.

Typus der Gattung: *Hyocis championi* Fauvel.

### Parahyocis championi (Fauvel) (Abb. 13)

Fauvel, 1904, Rev. Ent. Caen, 23: 166 (*Hyocis*).

Fundort: *UPOLU*: Apia, 2. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Die Originalbeschreibung lautet:

"Brevis, lata, opaca, nigerrima, tibiis tarsisque rufescentibus. Antennae breves, articulis 7-10 sat fortiter transversis, 3 ultimis clavam formatibus. Caput trapeziforme, dense

sat fortiter rugoso-punctatum, fronte depressa, apice fere recte truncata; oculis parvis. Thorax quarta parte latior quam longior, convexus, aequalis, minime explanatus nec sulcatus, lateribus rotundatis, antice et postice exacte angustatis, fovea antescutellari sat profunda, basi parum impressus, creberrime aciculatim strigello-punctatus. Elytra lata, thorace sat latiora, plus quam tertia parte longiora, profunde crenato-striata, interstitiis subcarinatis, margine laterali sat explanato, basis angulo humerali obtuso. — Long.  $2\frac{1}{2}$  mill."

"Sous les algues du littoral."

"Noumea; Anse Vata; Koé, 8 (S)."

"Nouvelles-Hébrides."

Die Art war bisher nur von den von Fauvel mitgeteilten Lokalitäten, aus Neu-Caledonien und von den Neu-Hebriden bekannt. Nach Fauvel lebt die Art unter Algen des Meeresstrandes. Nun kommen auch die Samoa-Inseln hinzu, was besonders aus faunengeschichtlichem Standpunkt ein sehr wichtiger Fund ist, nachdem das Tier ungeflügelt ist. Höchstwahrscheinlich wird sie auch auf den zwischenliegenden Inselgruppen (Fiji-, Tonga-, Wallis-Inseln, usw.) noch aufzufinden sein.

**Bradymerus granaticollis** Fairmaire, (Abb. 1, 2, 10)

Fairmaire, 1883, Ann. Soc. Ent. Belg. 27: 23; Gebien, 1920, Nova Guinea, 13: 248, 254; Blair, 1928, Insects of Samoa 4: 71.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, 24. IV., V., VII., X., XII. 1924; Malololelei, IV. 1924 (nach Blair); Tapatapao, 800 ft., "beating dead branches," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 1000 ft., "under dead bark," 19. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 12; O. H. Swezey, 15; Aleisa road, 200 ft., "under bark," 4. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 4; O. H. Swezey, 4.

Die Originalbeschreibung lautet:

"Long., 7 mill."

"Ovato-oblongus, subparallelus, convexus, niger, nitidus, subtus cum pedibus brunneus, antennis, palpis tarsisque piceo-testaceis; capite rugoso-punctato, antice tenuis et linea arcuata impresso; antennis sat brevibus, articulis 5-10 transversis; prothorace longitudine media duplo latiore, lateribus arcuato et dentato, angulis anticis lobato-productis, dorso grosse ac dense punctato-rugoso, margine antico arcuato, utrinque fortiter sinuat, linea media dorsali longitudinali obsolete impressa; scutello tenuiter rugoso; elytris acute costatis, costis 2, 4, 6 basin haud attingentibus et postice plus minusve interruptis, interstitiis sat fortiter lineato-punctatis; subtus dense fortiter punctatus, tenuiter fulvo-pubescent. — I. du Duc d'York."

"Ressemble au *B. amicum* Fairmaire, de la polynésie; en diffère par la taille plus grande, le corselet plus large, moins rétréci en avant, plus rugueux à bords latéraux plus fortement crénelés; les côtes alternes des élytres sont plus entières et la première est aussi relevée; ressemble encore plus au *B. crenicollis* Fairmaire, de Sumatra, mais le corselet est plus rugueux, plus rétréci à la base, et les côtes des élytres, quoique fines, sont bien plus saillantes."

Diese Art ist weit verbreitet und kommt ausser auf Neu-Guinea, auch noch auf den meisten Inseln der papuanischen Region vor. Sehr interessant ist es, dass *B. granaticollis* Fairmaire von den Fiji-Inseln bisher nicht gemeldet wurde, obzwar diese Inselgruppe entomologisch gut bekannt ist und darauf ausführlich gesammelt wurde.

**Bradymerus amicum** (Fairmaire) (Abb. 11)

Fairmaire, 1848, Rev. et Mag. Zool. (2) 1: 420 (*Bolitophagus*); Blanchard, 1853, Voy. Pole Sud, 4: 166, Pl. 11, Fig. 2; Haag-Rutenberg, 1879,

Deutsche Ent. Zeitschr. 23: 411; Fauvel, 1904, Rev. Ent. Caen, 23: 169; Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 690; Gebien, 1920, Nova Guinea, 13: 254; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 71; Kaszab, 1939, Nova Guinea (s.n.), 3: 189; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 452. *tuberculatus* Perroud, 1864, Ann. Linn. Lyon, 11: 111.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, 24. IV.; Malololelei, IV. 1924 (nach Blair); Afiamalu, 2200 ft., "under dead bark, *Erythrina*," 14. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Eine weit verbreitete Art, welche besonders auf den Fiji-Inseln sehr häufig erscheint. Sie ist ausser den zentralpazifischen Inseln noch aus Neu-Caledonien, Neu-Guinea und Neu-Pommern bekannt. Ich sah nur ein einziges Exemplar von Samoa, welches Stück von den Tieren der Fiji-Inseln erheblich abweicht. Die Art ist aber so variabel, dass ich ohne grösseres Vergleichsmaterial keine Meinung abgeben kann, da die Unterschiede auch individuell sein können.

### **Bradymerus lobicollis** Gebien (Abb. 3, 4, 12)

Gebien, 1920, Nova Guinea, 13: 240, 253, Fig. 14, 15; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 72.

Fundorte: *UPOLU*: Afiamalu, 2100 ft., "beating," 19. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 2200 ft., 25. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "beating dead branches," 2. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 10. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 3; 11. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Tapatapao, 800 ft., "beating," 24. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 1000 ft., 24. VII. 1940, O. H. Swezey, 1. *TUTUILA*: Fagasa, 9. IX. 1923 (nach Blair); Fagatoga, nr. Reservoir, 800 ft., "beating," 3. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; 700 ft., "beating dead branches," 12. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; Pago Pago, north side, 700 ft., "beating dead branches," 6. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 1200 ft., 8. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Amanave, 400 ft., "beating," 7. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; Matafao trail, 1300 ft., "beating dead branches," 17. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Utulei, 500-700 ft., "beating," 18. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 3; 600 ft., "under dead bark," 24. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Fagatoga, 900 ft., "beating shrubbery," 25. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; "beating dead branches," E. C. Zimmerman, 1.

Die Originalbeschreibung lautet:

"Ziemlich schmal, schwach depress, glänzend braun, Fühler und Beine, besonders die Schenkel an der Basis, rotbraun."

"Kopf mit deutlicher, eingedrückter, nicht eingeschnittener Querfurche, am Innenrande der Augen eine scharfe Furche, keine Falte, die Wangen sind deutlich breiter als die Augen, breit verrundet, flach an die Augen stossend, aber nach vorn stark gewölbt, die Oberfläche ist scharf und spitzig granuliert. Die schlanken Fühler mit 5-gliedriger Keule, aber auch das 6. Glied deutlich quer, das 3. ist kaum länger als das 4., das 11. nicht länger als breit."

"Der Halsschild (Fig. 14) ist wesentlich schmaler als die Flügeldecken, von vorn nach hinten parallelseitig, die Vorderecken sind lang lappenförmig vorgezogen mit etwas eingebogener, verrundeter Spitze, die Lappen länger als breit, der Seitenrand ist schwach uneben, oben ziemlich breit verflacht, und zwar die Vorderecken ganz, die Verflachung wird innen durch einen krenulierten niedrigen Längskamm von halber Halsschildlänge begrenzt, sie ist fein und flach quergefaltet. Die Mitte ist der Länge nach flach eingedrückt, die Hinterecken sind scharf rechtwinklig, die Basis in der Mitte ungerandet aber etwas aufgebogen. Die Oberfläche ist kräftig punktiert und auf der Scheibe mit groben, länglichen Körnern bedeckt."

“Die Flügeldecken (Fig. 15) haben winklige, etwas vorgezogene Schultern und sehr charakteristische Skulptur, an der Basis sind der 2., 4., 6. Zwischenraum hochgerippt, doch hören diese Rippen vor dem ersten Drittel auf und sind weiter hinten stark unterbrochen, die ebenso hoch gerippten 3., 5., 7. Zwischenräume sind vorn verkürzt, der 3. ist wenig, die anderen, besonders die seitlichen, sind stark unterbrochen und bestehen aus länglichen, fast messerscharfen Erhabenheiten. Die Punkte der Streifen sind tief und deutlich. Die 7. Rippe läuft scharf bis in die Spitze und vereinigt sich kurz vor ihr mit der 3., die andern sind verkürzt.”

“Die Unterseite ist gleichfalls stark glänzend, das Prosternum ganz niedergebogen und kräftig gerandet, die ersten Abdominalsegmente sind grob, das Analsegment viel feiner punktiert. Die Schienen sind aussen mit 3 Kielen versehen, von denen der mittlere der höchste ist.”

“L. 5.8 mm.”

“1 Exemplar in meiner Sammlung von Neu-Guinea: Friedrich Wilhelmshafen con Staudinger & Bang-Haas erworben.”

“Wegen der 3-kieligen Schienen und der eigentümlichen Halsschildform mit keiner bekannten Art zu verwechseln.”

Ich hatte Gelegenheit die einzige Type der aus Neu-Guinea (Friedrich Wilhelmshafen) stammenden Art zu untersuchen und festzustellen, dass diese mit den Tieren von Samoa vollkommen identisch sind. Die von Gebien mitgeteilten Abbildungen sind stark verzeichnet und Blair bemerkt richtig, dass die Art in Wirklichkeit schmaler ist als man aus den Zeichnungen ersehen kann.

### **Bradymerus pectinatus** sp. nov. (Abb. 5, 6)

Fundorte: *UPOLU*: Afiamalu, 2200 ft., “ünder dead bark,” 10. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 3 Paratypen; 2100 ft., “beating shrubbery,” 13. VI. 1940, E. C. Zimmerman, Holotype.

Länglich oval, rotbraun, Beine und Fühler hellgelb. Ungeflügelt. *Kopf* breit und flach, mit kleinen, wenig gewölbten Augen, Wangen gerade so breit wie die Augen, nach vorne ein wenig parallel, dann in gerader Linie abgeschnürt, vorne am Clipeus etwas herabgebogen, vor den Augen breit abgeflacht. Zwischen Wangen und Epistom, wo die gebogene Stirnlinie einmündet, mit einer deutlichen Ausbuchtung. Epistom seitlich parallel und kurz, vorne breit und gerade abgestutzt, die seitlichen Ecken fast rechtwinklig. Stirn nur wenig gewölbt, einfach. Schläfen hinter den Augen kurz und nach hinten erst leicht, dann plötzlich abgeschnürt. Oberfläche ungleichartig skulptiert, der Grund ist mikroskopisch chagriniert und deswegen fettglänzend; aus dem Grund erheben sich spärlich kleine, glänzende, rundliche oder längliche Körnchen, von welchen je eines neben der Innenseite der Augen deutlich grösser und höckerartig aufgewölbt ist. Kopf unten mit ziemlich glattem und spärlich fein punktiertem Hals, der untere Teil der Augen sehr schmal und nur aus wenigen Fazetten bestehend, der untere Teil der Wangen und Schläfen sehr grob und ungleichartig, zusammenfliessend gekörnelt-punktiert. *Mentum* verkehrt trapezförmig, in der Mitte mit einem rundlichen, grossen, seitlich scharf begrenztem eingegrabenen Ring, welcher vorne in der Mitte eine spitzige Ecke bildet. Innerhalb ist der Ring in Längsrichtung etwas gewölbt und ungleichartig skulptiert, im übrigen glatt. Maxillarpalpen kurz und dick, das Endglied fast parallel, am Ende schräg bogenförmig abgesetzt, etwa 1.5-mal so lang wie breit. *Fühler* kurz und dick, die Mitte des Halsschildes nicht erreichend, mit 6-gliedrig, schwach abgesetzter Keule. Das 2. Glied kugelig, das 3. etwa 1.5-mal so lang als das 2. und doppelt so lang als breit, das 4. wenig kürzer, aber gerade so breit wie das 3., das 5. nur so lang wie das 2. und kaum merklich breiter als das 4., das 6. Glied ausgesprochen quer und etwas breiter als das vorhergehende, die Glieder von 7. an werden stufenweise dicker, das 10. fast doppelt so breit wie lang, das Endglied breit oval, kaum so lang wie an der Basis breit. *Halsschild* deutlich breiter als lang, Seitenrand mit sechs grossen fingerartigen Zähnen, der Basalrand breit doppelbuchtig, die Mitte weiter nach hinten ausgezogen als die scharf spitzwinkligen Hinterecken. Vorderrand ebenfalls zahnförmig nach vorne ausgezogen, dort ist der Halsschild deutlich breiter als der Kopf, Vorderrand gebogen, die Mitte steht etwas hinter dem Niveau der Vorderecken, seitlich am Hals

ist der Vorderrand tief ausgebuchtet. Oberfläche in der Längsrichtung gerade und flach, seitlich einfach gewölbt, Seitenrand abgesetzt. Mit grossen, stark glänzenden, höckerartigen Tuberkeln spärlich besetzt, der Grund ist dazwischen glatt und ebenfalls sehr spärlich äusserst grob punktiert. *Schildchen* klein und flach, dreieckig. *Flügeldecken* langoval, in Quer- und Längsrichtung stark gewölbt, an der Basis etwas breiter als der Halsschild, ohne Schulterbeulen, aber mit einem seitlich stark ausgezogenen, zahnartigen Schulterhöcker. Seiten stark und plötzlich niedergebogen, der Seitenrand von oben gar nicht sichtbar. Oberfläche mit sehr grob eingeschnittenen Punktreihen, Skutellarstreifen kurz, die Interstitien sind wenig gewölbt, oder flach, aber mit sehr scharfen, spärlich stehenden, nach hinten gerichteten, glänzenden Höckern ungleichartig besetzt. Der 8. Zwischenraum von hinter der Mitte an bis zum Nahtwinkel—besonders hinten—scharf kielförmig, wellenartig erhaben. Vorne im 4.-6. Zwischenraum ist ein Teil ungehöckert und flach, ebenso sind die Flügeldecken am Ende zwischen den kielförmigen 8. Zwischenräumen kaum gehöckert. *Unterseite* glänzend und grob punktiert. Prosternum vorne etwas länger als eine Hüfte, zwischen den Hüften breit und flach, nach hinten kaum abfallend, das Ende schwach abgerundet. Propleuren äusserst grob und ungleich punktiert. Mittelbrust in der Mitte breit und leicht eingedrückt, Hinterbrust zwischen den Hüften kürzer als eine Mittelhüfte lang. Das Abdomen sehr grob punktiert, das 1. Segment spärlich, das 2. ebenso grob aber dichter, das Analsegment nur halb so grob und dicht punktiert. *Beine* kurz und dick, Schenkel im Querschnitt ziemlich rundlich, unten nicht abgeflacht, die Schienen an der Aussenseite mit je einer messerscharfen Kante. Tarsen kurz, das Klauenglied sämtlicher Tarsen viel länger als die restlichen Glieder zusammen.

Länge: 4-4.8 mm. Breite: 2.1-2.5 mm.

Diese Art ist durch den ungeflügelten Körper, die schulterlosen Flügeldecken, die kurze Hinterbrust, die Skulptur der Ober- und Unterseite, die fingerartig gezackten Halsschildseiten und schliesslich durch die mit einem Kiel versehenen Schienen sehr gut ausgezeichnet und so kann sie mit keiner der beschriebenen Arten verwechselt werden. Sie steht allein nur dem von mir vor kurzem von den Fiji-Inseln beschriebenen *B. apterus* Kaszab am nächsten, welcher ebenfalls flügellos ist, die Seiten des Halsschildes sind aber nicht gezackt, nur wenig wellenförmig, weiters ist die Skulptur der Ober- und Unterseite grundverschieden, sowie die Schienen mit je drei Kielen versehen. Beide Arten machen innerhalb der Gattung *Bradymerus* Perroud den Eindruck eines fremden Elements und werden später vielleicht als besondere Gattung von *Bradymerus* Perroud abzutrennen sein.

Die auf den Samoa-Inseln vorkommenden vier *Bradymerus*-Arten lassen sich voneinander folgenderweise unterscheiden:

1. Ungeflügelt. Hinterkörper oval, Hinterbrust kurz, Schulterbeulen fehlen vollkommen. Halsschild an den Seiten mit fingerförmigen, flachen, grossen Zähnen, Oberfläche grob punktiert und die Scheibe mit mehreren groben Körnern. Flügeldecken besonders vorne und seitlich mit zahnartigen Tuberkeln.—Länge: 4-4.8 mm. .... **pectinatus** sp. nov.
- Geflügelt. Hinterkörper parallel, Hinterbrust lang, Schulterbeulen gut entwickelt. Seiten des Halsschildes einfach gerade, oder unregelmässig gekerbt.....2
2. Schienen aussen mit drei Kielen, von welchen der mittlere messerscharf ist. Seiten des Halsschildes gerade und parallel, die Vorderecken ragen lang lappenartig vor, Vorderrand tief ausgeschnitten. Oberseite ungleich gekörnelt, neben dem Seitenrand mit je einer parallelen, erhabenen, ebenfalls gekörnelt Längswulst. Zwischenräume der Flügeldecken scharf, aber ungleich erhaben, die Rippen sind nicht vollständig.—Länge: 5-6.5 mm..... **lobicollis** Gebien
- Schienen aussen mit je einem ziemlich scharfen Kiel an der Aussenseite.....3
3. Zwischenräume der Flügeldecken meist mit vollständigen, scharfen, rippenartig erhabenen Kiel versehen, nur die abwechselnden Zwischenräume (2., 4., 6., 9. und



der 8. vorne) hier und da unterbrochen. Neben der Innenseite der Augen mit je einer grossen Augenfalte. Halsschild breit, Seiten stark gebogen, Seitenrand breit abgesetzt und krenuliert, Oberfläche gewölbt, sehr grob und runzelig gekörnelt-punktiert.—Länge: 6-8 mm.....**granaticollis** Fairmaire

Zwischenräume der Flügeldecken, besonders der innere mit kleineren, rundlichen, oder grösseren längeren Tuberkel-Reihen besetzt. Stirn-Tuberkel neben der Innenseite der Augen kleiner. Halsschild schmaler, Seiten meist weniger abgesetzt, Oberfläche deutlich flacher, ungleichartig, spärlich grob gekörnelt, die Mitte breit abgeflacht.—Länge: 5-8 mm.....**amicorum** Fairmaire

### **Apteromerus convexus** (Fairmaire)

Fairmaire, 1849, Rev. et Mag. Zool. (2) 1: 417 (*Opatrinus*); Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 72, Fig. 1; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 450.

Fundorte: *UPOLU*: Aleipata, IV., XI. 1924 (nach Blair).—*TUTUILA*: Amouli, 6. IX. 1923; Leone road, 7. IX. 1923; Fagasa, 8. IX. 1923; Pago Pago, 27. IX. 1923 (nach Blair); Amouli, 400-800 ft., "beating shrubbery," 2. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Amanave, 400 ft., "beating," 7. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; Pago-Matafao trail, 2144 ft., "beating shrubbery," 13. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Utelei, 600 ft., "beating dead branches," 24. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Mt. Pioa, 1700 ft., "beating shrubbery," 29. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Ungeflügelte, endemische Art der zentralpazifischen Inseln (Tonga-, Wallis-, Fiji- und Samoa-Inseln). Unter den Tieren von Fiji und Samoa fand ich keinen Unterschied weder in Körperform noch in Skulptur und Beinform.

### **Rhipidandrus cioides clypeatus** ssp. nov.

Fundorte: *UPOLU*: Afiamalu, 2200 ft., "dead shelf fungi," 30. VI. 1940, E. C. Zimmerman, Holotype und 10 Paratypen; 2. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 22 Paratypen.—*TUTUILA*: Fagatoga, nr. reservoir, 800 ft., "dead shelf fungi," 3. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 13 Paratypen; Amanave, 400 ft., "dead shelf fungi," 7. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype.

Sie ist mit der von mir von den Fiji-Inseln beschriebenen Stammform weitgehend übereinstimmend, doch sind einige Unterschiede vorhanden, nach welchen beide Formen voneinander leicht und sicher unterschieden werden können. Die neue Unterart ssp. *clypeatus* ssp. nov. unterscheidet sich von der nomenklatorischen Stammform durch die abweichende Skulptur der Oberseite, besonders des Clipeus, welcher bei der Stammform vollständig einförmig äusserst fein granuliert und matt, bei ssp. *clypeatus* ssp. nov. aber nur der Vorderrand granuliert, ein breiter Querstreifen hinten an der Clypealsutur dicht und oberflächlich, manchmal zusammenfliessend punktiert. Der akzessorische 10. Kiel an den Seiten der Flügeldecken ist bei der neuen Form weiter nach hinten ausgezogen. Die Punktierung des Halsschildes ist bei ssp. *clypeatus* ssp. nov. gröber, die Punkte in der Mitte der Scheibe tiefer und stehen vollständig voneinander separiert.

Länge: 4.5-5.5 mm. Breite: 2.5-2.8 mm.

### **Menimus samoensis** Blair (Abb. 18)

Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 72, Fig. 2; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 468.

Fundorte: *UPOLU*: Malololelei, 2000 ft. (nach Blair); Afiamalu, 2200

ft., "beating," 10. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 2100 ft., "beating," 19. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 2200 ft.; "under dead bark," 30. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 2.

Eine ungeflügelte, den Arten der auf den Fiji-Inseln vorkommenden Artengruppe angehörende nahestehende Form. Sie scheint eine ausgesprochene Gebirgsart zu sein.

#### **Tagalus swalei** Blair

Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 74, Fig. 3; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 472.

Fundort: SAMOA (? Upolu) (nach Blair).

Die Art ist von E. C. Zimmerman nicht wiedergefunden. Aus dem British Museum bekam ich eine Paratype zur Untersuchung, nach welcher ich festgestellt habe, dass die Art von der neu-guinesischen *T. biroi* Kaszab leicht trennbar ist. *T. swalei* Blair ist grösser, breiter und besitzt ein viel flacheres Halsschild, dessen Seiten sehr breit abgesetzt sind, es ist an der Basis am breitesten, nach vorne verschmälert, Oberfläche flach gewölbt, Seiten nicht steil abfallend und schliesslich ist das 2. Fühlerglied bedeutend länger als breit. Demgegenüber ist *T. biroi* Kaszab aus Neu-Guinea merklich kleiner, gewölbter, Halsschildseiten schmaler und vorne kaum abgesetzt, Seiten nach vorne bis zum hinteren Drittel parallel, dann verengt, Oberfläche gewölbter, Seiten ziemlich steil abfallend und schliesslich das 2. Fühlerglied kugelig. *T. swalei* Blair steht auch mit den Arten von Fiji (*T. brittoni* Kaszab, *T. sulcatus* Kaszab, *T. rugosus* Kaszab und *T. brevissimus* Kaszab) nahe, aber diese Arten sind grösser und besitzen eine vollkommen abweichende Halsschildform.

#### **Gnathocerus cornutus** (Fabricius)

Fabricius, 1798, Ent. Syst. Suppl., p. 51 (*Trogosita*); Gebien, 1922, Archiv f. Naturg., A (10) 88: 153; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 75.

Die Art wurde von Gebien aus der Sammlung Dr. K. Friederichs von Samoa (ohne nähere Fundort) gemeldet, welche Angabe durch Blair wiedergegeben wurde. In dem von mir untersuchten Material fehlt dieser weit verbreitete, durch den Handel und Schiffsverkehr in die ganze Welt verschleppte Schädling.

#### **Tribolium castaneum** (Herbst)

Herbst, 1797, Käfer, 7: 282, Pl. 112, Fig. 13 (*Colyidium*); Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 75.

Fundorte: UPOLU: Apia, 22. IV. 1924 (in oats), 20. VI. 1924, I., II. 1925 (nach Blair); Apia, "at light," 4. VI. 1940, Swezey & Zimmerman, 1; 6. VI. 1940, Swezey & Zimmerman, 1; 28. VII. 1940, O. H. Swezey, 2; Afiamalu, 2100 ft., "beating shrubbery," 13. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 2200 ft., "beating," 25. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 2; 2200 ft., "at light," 25. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1.—TUTUILA: Pago Pago, 0-300 ft., IV. 1918 (nach Blair).

Dieser gemeine und in der ganzen Welt verbreitete Käfer wurde auf Samoa nicht nur in Magazinen und im Mehl, usw., sondern auch in der freien Natur, wo in faulendem Holz und auf verpilzten, trockenen Ästen der Bäume und des Gesträuches der Gebirge zu finden ist.

**Palorus zimmermani** sp. nov. (Abb. 14)

Fundort: *UPOLU*: Tapatapao, 1000 ft. "under dead bark," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, Holotype und 1 Paratype.

Sehr klein und schmal, parallel, Einfärbig gelbrot, glänzend. *Kopf* von der Seite betrachtet mit fast ganz rundlichen und grob fazettierten, ziemlich flachen Augen, welche von oben sehr länglich oval und leicht gebogen erscheinen. Stirn zwischen den Augen in Quer- und auch in Längsrichtung hochgewölbt, die Wangen sind wenig wulstförmig aufgebogen, die Clipealsutur in Querrichtung deutlich eingerückt und die Stirn ist vorne in der Mitte ebenfalls mehr verflacht. Clipeus vorne in der Mitte sehr wenig vorgewölbt, daher zweibuchtig erscheinend. Oberfläche fein und spärlich punktiert. *Fühler* bis zum vorderen Drittel des Halsschildes reichend, ohne scharf abgesetzte Keule, mit fünf etwas grösseren, flachen Endgliedern. Das 2. Glied gross und dick, das 3. kleiner und auch schmäler als das 2., nur etwa so lang wie breit, die Glieder vom 4. bis 6. allmählich etwas breiter werdend, aber ebenso lang, das 6. Glied ausgesprochen quer; Glieder 7.-10. grösser und breiter als das 6., gleichbreit, das Endglied kaum merklich schmäler als das 10., langoval. *Halsschild* etwas länger als breit, die grösste Breite liegt dicht hinter den Vorderecken, Seiten nach hinten sehr leicht und fast gerade verengt, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die Vorderecken gerundet stumpfwinklig, Hinterrand scharf gerandet, Vorderrand nur seitlich gekantet. Oberfläche gewölbt, Seiten ziemlich steil, der Seitenrand aber von oben überall gut übersehbar. Die Punktierung ebenfalls spärlich wie die des Kopfes, aber etwas gröber und die Punkte gegen die Seiten mehr länglich. *Schildchen* breiter als lang, Hinterrand abgerundet, die Basis schmal und nach hinten trapezförmig erweitert. *Flügeldecken* schmal und langgestreckt, mehr als zweimal so lang wie der Halsschild, in Querrichtung stark gewölbt. An der Basis so breit wie die Halsschildbasis, mit stumpfwinkliger, scharfer Schulterecke, nach hinten kaum breiter, parallel, das Ende breit eiförmig abgerundet. Mit sehr feinen Punktreihen, die Punkte in den Streifen sind miteinander nicht verbunden und die Punktreihen erreichen das Ende der Flügeldecken nicht, auch die Nahtstreifen sind vor dem Ende mit der 9. Punktreihe verbunden, welche vorne ganz neben den Seitenrand läuft, von der Mitte an aber allmählich vom Seitenrand abgetrennt ist und am Ende plötzlich einen breiteren Raum zwischen der Randleiste des Flügeldeckenendes und der 9. Punktreihe einschliesst. Zwischenräume ziemlich flach mit je einer feinen, undeutlichen Punktreihe. *Unterseite* glänzend. Propleuren spärlich grob punktiert, Prosternum zwischen den Hüften vollständig abgeflacht, vorne am Vorderrand der Hüften schmal, nach hinten gerade leicht erweitert, das Ende fast gerade abgestutzt. Mittelbrust in der Mitte kaum eingedrückt, Hinterbrust sehr lang, seitlich ganz spärlich mit einigen gröberen Punkten, die Pleuren der Hinterbrust weniger grob, aber dichter punktiert. Die Punktierung des Abdomens fein und spärlich. *Beine* kurz, Schenkel, besonders die Vorderschenkel dick, Vorderschienen gerade und am Ende etwas erweitert, aussen messerscharf, das Ende spitzwinklig ausgezogen. Mittel- und Hinterschienen dünn und gerade. Tarsen kurz und dünn, einfach, das Klauenglied sämtlicher Tarsen länger als die restlichen Glieder zusammen, an den Hintertarsen sind die ersten drei Glieder ziemlich gleichförmig.

Länge: 1.8-2 mm. Breite: 0.5-0.6 mm.

Die neue Art steht *P. papuanus* Kaszab (aus Neu-Guinea: Stephansort) am nächsten; *P. papuanus* Kaszab ist ebenfalls klein und schmal, doch sind die Augen gewölbter, die Stirn zwischen den Augen viel flacher, gröber punktiert, die Zwischenräume der Flügeldecken ebenfalls deutlicher punktiert, die Punktierung der Unterseite, besonders die Seiten der Hinterbrust viel gröber. *P. austrinus* Champion und *P. upoluensis* Blair sind beide viel grösser und robuster.

**Palorus austrinus** Champion

Champion, 1896, Ent. Mo. Mag. (2) 7: 30; Gebien, 1920, Nova Guinea, 13: 280; Kaszab, 1939, Nova Guinea (n.s.) 3: 218; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 75.

Fundort: *UPOLU*: Apia, II. 1925 (nach Blair).

Die Originalbeschreibung lautet:

"Moderately elongate, narrow, subparallel, slightly depressed above, rufo-testaceous or rufo-ferrugineous, shining. Head closely, finely punctate; the transverse frontal groove deep; the antennary orbits (or sides of the front) feebly reflexed, not prominent, oblique, forming almost a continuous outline with the outer portion of the eyes; the latter rather large, very coarsely granulated, their anterior portion visible from above; the antennae short. Prothorax transversely quadrate, rounded at the sides in front, the anterior angles not prominent, the hind angles acutely rectangular; thickly, finely punctate, the punctures becoming a little coarser at the sides, the disc with a smooth narrow space along the middle. Elytra moderately long, parallel in their basal half; rather finely punctate-striate, the fifth stria (as usual) more deeply impressed at the base; the interstices minutely uniseriate-punctate, the first (or sutural) interspace more thickly punctate."

"Length,  $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{2}{3}$  mm."

"Hab.: N.W. Australia, Roebuck Bay and Port Darwin; Damma Island."

"Found in some numbers by Mr. J. J. Walker in each locality; the insect occurred in Australia under bark and away from habitations. In the comparatively, coarsely granulated eyes this species resembles *P. minor* (also from Damma Island), from which it differs in its much broader shape and large size. The antennary orbits are much less prominent than in *P. depressus*, &c., and they do not extend backwards (as in *P. subdepressus*) so as to hide the anterior margin of the eye when the insect is viewed from above."

Diese Art wurde von E. C. Zimmerman nicht wiedergefunden. Das einzige, von Blair mitgeteilte Exemplar lag mir aus dem British Museum vor und ich kann nur die Richtigkeit der Bestimmung bestätigen. Das Exemplar stimmt in allen wesentlichen Merkmalen mit den aus NW-Australien (Port Darwin) stammenden, von Champion selbst bestimmten Tieren vollkommen überein.

### *Palorus upoluensis* Blair (Abb. 15)

Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 75.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, XI. 1924; Malololelei, IV. 1924 (nach Blair); Tapatapao, 1000 ft., "under dead bark," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 51, O. H. Swezey, 1; 1000 ft., "at light," 19. VII. 1940, Swezey & Zimmerman, 2; 800 ft., "beating dead branches," 20. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 1000 ft., 20. VII. 1940, Swezey & Zimmerman, 1; Afiamalu, 2200 ft., 22. VI. 1940, O. H. Swezey, 1; Malololelei road, 1400 ft., "under dead bark," 24. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Aus dem British Museum lag mir eine Paratype dieser Art vor, mit welcher die mir vorliegende grosse Serie vollkommen übereinstimmt. Sie ist von der Art *P. austrinus* Champion durch bedeutendere Grösse, abweichende Halsschild- und Flügeldeckenform, weiters durch die Skulptur verschieden.

Die drei auf den Samoa-Inseln einheimischen *Palorus*-Arten lassen sich wie folgt voneinander unterscheiden:

1. Klein und schmal, 2 mm. nicht. überragend. Wangen kaum wulstförmig aufgebogen. Halsschild vorne am breitesten, Seiten steil abfallend. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie der Halsschild, Seitenrand von oben nicht sichtbar.—  
Länge: 1.8-2 mm.....*zimmermani* sp. nov.  
Grösser und breiter; Seitenrand der Flügeldecken von oben gut sichtbar. Wangen dicht und wulstförmig aufgebogen..... 2
2. Grösser und breiter, flacher. Halsschild parallel, vorne abgerundet verengt, an den Vorderecken schmaler als an den Hinterecken. Oberfläche einfach querge-

wölbt, Seiten nicht steil abfallend. Flügeldeckenseitenrand breit sichtbar. Zwischenräume der Flügeldecken mit je einer äusserst feinen Punktreihe.—Länge: 2.5-2.8 mm. ....*upoluensis* Blair

Kleiner und schmaler, gewölbter. Halsschild gerade, vorne am breitesten, die Vorderecken stumpfwinklig und dort ist der Vorderrand nicht schmaler als an den Hinterecken. Seiten des Halsschildes steil abfallend und der seitliche Teil gröber punktiert. Flügeldecken mit weniger breit sichtbarem Seitenrand.—Länge: 2.2-2.4 mm. ....*austrinus* Champion

### *Uloma bituberosa samoana* ssp. nov.

Fundorte: *UPOLU*: Tapatapao, 1000 ft., "under dead bark," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype.—*TUTUILA*: Moloata, 1000 ft., "rotten logs," 27. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, Holotype und Allotype.

Sie ist mit *U. bituberosa* Kirsch, besonders aber mit seiner Varietät var. *hamata* Gebien sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber von ihr durch die abweichende Kopf- und Halsschildform des Männchens, sowie durch einige kleinere Merkmale. Wangen des Männchens bei ssp. *samoana* ssp. nov. schmaler und stärker nach vorne verengt, Stirn in Querrichtung ganz flach und in Längsrichtung sehr wenig konkav, Epistom stärker aufgeworfen und hinten von der Stirn scharf abgesetzt, die Stirn vollkommen glatt und unpunktirt, die Beulen des Halsschildes mehr an die Seiten gerückt, der Eindruck dazwischen viel breiter und hinten nicht scharf begrenzt. Hinterrand des Halsschildes nur in der Mitte kurz unterbrochen. Gestalt ein wenig schmaler und kleiner.

Länge: 11-11.5 mm. Breite: 4.3-4.4 mm.

### *Uloma cavicollis* Fairmaire

Fairmaire, 1849, Rev. et Mag. Zool. (2) 1: 447; Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 689; Gebien, 1920, Nova Guinea, 13: 276; Gebien, 1922, Archiv f. Naturg. A (10) 88: 153; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 76; Kaszab, 1939, Nova Guinea (n.s.) 3: 215; Blair, 1942, Insects of Guam-I. Bernice P. Bishop Mus., Bull. 172: 56; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 480.

*encausta* Fairmaire, 1849, Rev. et Mag. Zool. (2) 1: 447; Blanchard, 1853, Voy. Pole Sud, 4: 164, Pl. 11, Figs. 4, 5 (sub *insularis*).

Fundort: *UPOLU*: Apia, II., III., 25. IV., 3. VII., X. 1924., 13. IX. 1923 (nach Blair).

Auf den zentralpazifischen Inseln ist diese Art weit verbreitet. In dem von mir untersuchten Material fehlt diese leicht kenntliche und gut ausgezeichnete Art.

### *Uloma* sp. ♀

Fundort: *UPOLU*: Apia, 2. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Eine gewiss neue Art, welche aber nach einem einzigen Weibchen nicht beschrieben werden kann. Sie gehört in die Gruppe von *U. bituberosa* Kirch, ist aber kleiner (7.5 mm. lang), ihr Vorderkörper viel stärker punktiert, Basis vollkommen ungerandet, Seitenrand breiter abgesetzt; sie ist auch von *U. cavicollis* Fairmaire kleiner, schmaler und flacher, ausserdem besitzt sie am Ende der Vorderschenkel keinen winkligen Ausschnitt und ihr Mentum vollkommen abweichend.

**Alphitobius laevigatus** (Fabricius)

Fabricius, 1781, Spec. Ins. 1: 90 (*Opatrum*); Gebien, 1922, Archiv f. Naturg. A (10) 88: 153; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 77.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, in almost every month of the year (nach Blair), Apia, 15. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 27. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1.—*TUTUILA*: Pago Pago, IV. 1918 (nach Blair).

Gemeiner Schädling, welcher überall in Mühlen, Magazinen, usw. vorhanden ist. Kommt auch auf den meisten polynesischen Inseln vor und wurde von dort schon gemeldet.

**Alphitobius diaperinus** (Panzer)

Panzer, 1897, Fauna Germ., 37: 16 (*Tenebrio*); Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 689; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 77.

Fundort: *UPOLU*: Apia, I., X. 1924 (nach Blair).

Von E. C. Zimmerman nicht wiedergefunden. In die ganze Welt verschleppt, aber nur stellenweise häufig und nur selten als Schädling.

**Sciophagus pandanicola** (Boisduval) (Abb. 16).

Boisduval, 1835, Voy. Astrol. Ent., p. 258 (*Uloma*); Fairmaire, 1849, Rev. et Mag. Zool. (2) 1: 446 (*Heterophaga*); Sharp, 1885, Trans. Roy. Dubl. Soc. (2) 3: 167, Pl. 5, Fig. 27; Fauvel, 1904, Rev. Ent. Caen, 23: 185; Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 689; Gebien, 1922, Archiv f. Naturg. A (10) 88: 153; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 77; Blair, 1940, Occ. Pap. Bernice P. Bishop Mus. 16: 141; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 484.

*domesticus* Montrouzier, 1860, Ann. Soc. Ent. Fr. (3) 8: 292 (*Pachycerus*).

*infima* Fairmaire, 1881, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) 1: 279 (*Chariotheca*).

Fundorte: *UPOLU*: Malololelei, 2000 ft., 25. IV., 14-30. VI. 1924 (nach Blair); Tapatapao, 1000 ft., "under dead bark," 17. VII. 1940, O. H. Swezey, 1; 1000 ft., "at light," 18. VII. 1940, Swezey & Zimmerman, 3; 1000 ft., "under dead bark," 18. VII. 1940, O. H. Swezey, 1; 1000 ft., "at light," 19. VII. 1940, Swezey & Zimmerman, 8; 1000 ft., "under dead bark, *Erythrina*," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 13; O. H. Swezey, 6; 800 ft., "beating dead branches," 20. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 8; 1000 ft., "at light," 20. VII. 1940, Swezey & Zimmerman, 2; 800 ft., "dead log," 23. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 13; O. H. Swezey, 1; Afiamalu, 2200 ft., "under logs," 6. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 13; 7. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 l. c., "dead log," 22. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 2; "under dead logs," 10. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 3; 22. VI. 1940, O. H. Swezey, 1; Malololelei road, 1600 ft., 7. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 1400 ft., "under dead bark," 24. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 13.—*TUTUILA*: Naval Station, "at light," 18. VIII. 1940, Swezey & Zimmerman, 1; Fagasa trail, 600 ft., 4. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Naval Station, "at light," 12. VIII. 1940, Swezey & Zimmerman, 1.

Eine auf den pazifischen Inseln weit verbreitete Art, welche bisher von folgenden Inseln- oder Inselgruppen gemeldet wurde: Fiji-Inseln, Neu-Caledonien, Dammer-Insel, Hawaii-Inseln, Marquesas-Inseln und So-

ciety-Inseln, weiters Marshall-Inseln. Sie scheint auf Samoa in den höheren Gebirgen häufig zu sein.

*Szekessya* gen. nov.

Schmal und gestreckt, flach, einem *Rhizophagus* in der Körperform sehr ähnlich, gehört aber in die Familie der Tenebrioniden neben die Gattung *Hypophloeus* F. Kopf mit kleinen, von der Seite betrachtet ovalen und durch die Wangen nicht eingeschnürten, fein fazettierten Augen. Wangen gerade und nach vorn verjüngt, Epistom breit abgeschnitten, Clipealsutur kaum merklich, Stim breit und einfach gewölbt, Schläfen kurz und parallel, plötzlich abgeschnürt. Oberlippe sehr klein und vorn abgerundet. Zwischen Epistom und Oberlippe mit schmaler glänzender Gelenkhaut. *Mentum* vollkommen flach und quer, das Endglied der Maxillarpalpen zylindrisch, spindelförmig, kaum doppelt so lang als das vorletzte, welches ebenso breit ist wie das Endglied. *Fühler* kurz, mit dreigliedriger Keule, die Glieder bis 8. ziemlich dünn, die Keule ist etwas länger als die Glieder von 4. bis 8. zusammen. Das 3. Glied gestreckt. *Halsschild* etwa so lang wie breit, Seiten plötzlich niedergebogen, Hinterrand scharf gerandet, Seitenrand ebenfalls scharf, Vorderrand nur seitlich scharf, die Mitte gerandet. Vorder- und Hinterecken abgerundet. Vorderrand gerade, Hinterrand wenig einfach gebogen. *Schildchen* dreieckig, flach. *Flügeldecken* so breit wie der Halsschild, parallel, etwa doppelt so lang wie die Mitte des Halsschildes, mit langen und stark eingedrückten Skutellarstreifen, sowie mit 10 groben Punktstreifen, von welchen sich die 10. Reihe ganz neben dem Seitenrand befindet. Epipleuren der Flügeldecken schmal und fein gerandet, vollständig, bis zum Nahtwinkel reichend. *Unterseite* glänzend, mit grober und spärlicher Punktierung. Prosternum vor den Vorderhüften etwa doppelt so lang wie eine Hüfte, die Hüften sind einander nahe gelegen, Prosternum dazwischen vorne etwa so breit wie die halbe Hüfte, nach hinten erweitert und herabgebogen, das Ende gerade. Mittelbrust ohne bestimmten Eindruck, die Gelenksgruben der Mittelhüften geschlossen, die Epimeren der Mittelbrust erreichen die Hüften nicht, Mittelhüften ohne sichtbaren Trochantinus. Hinterbrust etwa einundhalbmal so lang wie die Mittelhüften, sehr grob punktiert. Abdomen querüber wenig gewölbt, die Segmente sind an den Seiten fein gerandet, das 1. Segment zwischen den Hinterhüften spitzwinklig ausgezogen. Zwischen den beiden letzten Segmenten eine glänzende Haut kaum sichtbar. Analsegment sehr breit gerundet, das Pygidium durch die Flügeldecken nicht vollkommen bedeckt. *Beine* mit dicken Schenkeln, mit an der Basis dünnen, am Ende nach aussen gekrümmten und stark verdickten, flachen Schienen, welche aussen am Ende stark spitzkeckig sind. Tarsen kurz, an den Vorder- und Mitteltarsen sind die ersten drei Glieder, an den Hintertarsen die beiden ersten Glieder ein wenig erweitert und unten dicht gelb behaart, das Klauenglied sämtlicher Tarsen dünn und wenig kürzer als die restlichen Glieder zusammen.

Typus der Gattung: *Szekessya hypophloeoides* sp. nov.

Diese neue Gattung benenne ich zu Ehren meines lieben Freundes und Kollegen Dr. V. Székessy, des Stellvertretenden Oberdirektors im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Eine in mehrfachen Beziehungen sehr gut ausgezeichnete Gattung, welche nur allein mit *Hypophloeus* F. verglichen werden kann, obwohl sie von ihr durch viele Merkmale leicht abtrennen ist. Die Form der Fühler, die dreigliedrige Keule, die Augenform, weiters das dreieckige Schildchen, die groben Punktstreifen der Flügeldecken, sowie der flachere Körper, die Tarsenbildung, usw. sind solche Merkmale, welche bei *Hypophloeus* F. vollständig abweichen. Gemeinschaftliche Merkmale sind die Form des Mentums, die geschlossenen Gelenksgruben der Mittelhüften, die gerandeten Epipleuren der Flügeldecken und das freie Pygidium, weiters die schmale, parallele Körperform.

*Szekessya hypophloeoides* sp. nov. (Abb. 7-9, 17).

Fundort: *UPOLU*: Malololei road, 1600 ft., "tree fern frond," 8. VII. 1940, E. C. Zimmerman, Holotype und 5 Paratypen.

Glänzend braun, oder braunrot, Unterseite und Flügeldecken meist heller, Beine gelbrot, die Basis der Schienen aber dunkel, Fühler am Ende ebenfalls dunkel. Die Naht der Flügeldecken oft dunkel braun. Körper gestreckt und in Querrichtung gewölbt, aber nicht zylindrisch, einen *Rhizophagus* sehr ähnlich. *Kopf* im ganzen breiter als lang, ziemlich flach, nur mit der gewöhnlichen Querwölbung hinten am Hals und die Stirn zwischen den Augen ebenfalls nur einfach quer-gewölbt. Augen sehr fein-fazettiert und seitlich sitzend, klein und rundlich, von oben betrachtet ganz an den Seiten des Kopfes liegend und auf die Stirn nicht ausgebreitet. Wangen viel schmaler als die Augen, gerade, nach vorne bis zum Clypeus in einfacher Linie stark verjüngt, Seiten vor den Augen fein, aber scharf gerandet. Diese Randung setzt sich auch am Innenrand der Augen fort. Clypeus vorne breit und gerade abgeschnitten, Clypealsutur kaum merklich, nur mit je einem ganz flachen, unwesentlichen Eindruck beiderseits neben der Mitte. Schläfen hinter den Augen kurz und parallel, gerade so breit wie die grösste Breite an den Augen, etwa nach einem Drittel der Augenlänge plötzlich abgeschnürt. Oberfläche ungleichartig fein und spärlich punktiert, hinten sind die Punkte etwas gröber. Oberlippe sehr klein. Unterkopf neben der Innenseite der Augen mit je einer scharfen Fühlerfurche und an der äusseren Seite des Kehlausschnittes mit einem abgerundeten, glänzenden, ziemlich grossen Höcker. *Mentum* sehr breit und flach, Hinterrand gerade abgestutzt, Seitenrand parallel, an den Seiten etwa nur so lang wie ein Drittel der Basis, Vorderrand in der Mitte scharf stumpfwinklig vorgezogen, dort ist das Mentum halb so lang wie die Breite. Maxillarpalpen kurz und die Glieder zylindrisch, das Endglied spindelförmig, nur so breit wie das vorletzte und kaum doppelt so lang wie diese. *Fühler* die Mitte des Halsschildes erreichend, mit dreigliedriger Keule. Das 1. Glied dick und kurz, an der Basis am breitesten, vorne abgerundet, hinten etwas ausgeschweift nach vorne verengt, das 2. Glied spindelförmig, ein wenig schmaler als das 1. und länger als breit, das 3. dünn und langgestreckt, aber kaum länger als das 2., das 4. bis 8. Glied gleichlang, das 4. kaum merklich breiter als das 3., etwa so lang wie breit, das 8. aber fast anderthalbmal so breit wie lang; die Keulenglieder sind gross, sie sind doppelt so breit wie das 3. am Ende und mehr als 1.5-mal so lang wie das 4.; das 9. Glied kugelig, das 10. schwach quer, das Endglied langoval. Die Keule dicht und lang abstehend behaart, matt. *Halsschild* etwa so lang wie breit, die Scheibe flach, Seiten aber steil abfallend und auch niedergebogen, so dass der scharf abgesetzte, aber schmale Seitenrand von oben nur im hinteren Drittel sichtbar ist. Hinterrand in breitem Bogen gerundet, einfach schmal gerandet, Vorderrand in der Mitte gerade, äusserst fein gerandet, die Vorderecken abgerundet, die Hinterecken sehr stumpfwinklig. Oberseite mit groben, spärlich stehenden, meist länglichen Punkten, dazwischen mit ganz feiner, ebenso spärlicher Punktierung und der Grund glatt, glänzend. *Schildchen* einfach dreieckig, stark glänzend und ganz glatt. *Flügeldecken* etwa doppelt so lang wie der Halsschild, parallelseitig, mit abgerundeten Schulterecken und deutlichen Schulterbeulen. Die Mitte in Querrichtung nur sehr wenig gewölbt, Seiten aber steil abfallend, so dass der kaum abgesetzte Seitenrand von oben nur an den Schultern sichtbar ist. Oberfläche mit groben, deutlich eingeschnittenen Punktreihen. Skutellarstreifen deutlich und fast bis zum ersten Drittel der Flügeldecken reichend, die 5. Punktreihe an der Innenseite der Schulterbeule erreicht noch die Basis, die 6. weit vor der Basis verkürzt und vorne mit dem 9. verbunden, die 7. und 8. Punktreihe sind nur bis zum ersten Drittel der Flügeldecken entwickelt, hinten ebenfalls weit vor dem Ende verkürzt; die Punktreihen werden gegen das Ende viel feiner. Zwischenräume einfach gewölbt, vollkommen glatt und glänzend, mit je einer mikroskopisch feinen, kaum erkennbaren, ungleichartigen Punktreihe. *Unterseite* glatt und glänzend, mit grober, spärlicher Punktierung, welche am Ende des Abdomens aber feiner und dichter wird. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust wie in der Gattungsd Diagnose angegeben. Analsegment am Ende sehr fein gerandet. *Beine* wie in der Gattungsd Diagnose.

Länge: 3.2-4 mm. Breite: 1-1.4 mm.

### *Chariotheca planicollis samoana* ssp. nov.

Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 78 (*planicollis* Blair, *nec* Fairmaire); Gebien, 1922, Archiv f. Naturg., A (10) 88: 153 (*cupripennis* Pascoe var.).

Fundorte: *UPOLU*: Apia, X. 1924, I-V. 1925; Malololelei, 2000 ft., 28. XI. 1924 (nach Blair); Afiamalu, 2200 ft., "beating dead branches," 2. VII. 1940, E. C. Zimmerman, Holotype; 2100 ft., "beating," 3. VII. 1940,



E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 2200 ft., "beating dead branches," 5. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; "beating, *Passiflora*," 8. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 2200 ft., "beating," 9. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 11. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; "dead *Passiflora* vines," 7. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 2100 ft., 19. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 2200 ft., "beating dead branches," 22. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 2200 ft., "*Balaka*," 25. VI. 1940, O. H. Swezey, 1 Paratype; 2200 ft., "beating dead branches," 10. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; nr. Tapatapao, 1000 ft., "beating dead branches," 13. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 3 Paratypen; Tapatapao, 800 ft., "beating dead branches," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; 20. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 1200-1300 ft., Lanutoo trail, "beating," 21. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 800 ft., "beating dead branches," 23. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 4 Paratypen; "beating," 24. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; Sinaele, 1400 ft., "beating," 27. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; Vailele plantation, 200 ft., "beating dead branches, *Hibiscus tiliaceus*," 25. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; Malololelei road, 1500 ft., "beating," 24. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 1600-1800 ft., "beating shrubbery," 8. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; Apia, 2. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; Ealefa Falls, 3. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen.—*SAVAII*: Safune, rain forest, 2000-4000 ft., 8. V. 1924 (nach Blair).—*TUTUILA*: Amouli, 5. IX. 1923; Fagasa, 7. IX. 1923; Pago Pago, IV. 1918 (nach Blair); Fagatoga, nr. Reservoir, 800 ft., "beating," 3. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 4 Paratypen; 700 ft., "beating dead branches," 12. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 3 Paratypen; 900 ft., "beating dead branches," 25. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; "beating shrubbery," E. C. Zimmerman, 9 Paratypen; 800 ft., "beating," 28. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; 1000 ft., "beating," 28. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; Fagasa trail, 100 ft., "beating shrubbery," 4. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; Pago Pago, north side, 700 ft., "beating dead branches," 6. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; 1200 ft., 8. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; "beating shrubbery," 16. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; west side, Afono trail, 500 ft., "beating," 1. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 3 Paratypen; Amouli, 500 ft., "beating," 1. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 400 ft., "beating dead branches," 2. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 7 Paratypen; O. H. Swezey, 1 Paratype; Moloata, 1000 ft., "beating dead branches," 27. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2 Paratypen; Utulei, 500-700 ft., "beating," 18. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 600 ft., "beating dead branches," 24. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 10 Paratypen; Amanave, 400 ft., "beating," 7. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; Matafao trail, 600 ft., "beating dead branches, *Hibiscus tiliaceus*," 17. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype; 1300 ft., "beating dead branches," 17. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1 Paratype.

*Chariotheca planicollis* Fairmaire wurde als *Olisthaena* von der Insel Wallis beschrieben. Die Art wurde von Gebien mit *Chariotheca cupripennis* Pascoe synonymisiert, aber mit Unrecht, da Blair zwischen der typischen *C. cupripennis* Pascoe und den Exemplaren von den Samoa-Inseln konstante Merkmale gefunden hat, nach welchen beide Arte voneinander

zu trennen sind. Blair hielt die samoanischen Exemplare für die typische *C. planicollis* Fairmaire, was aber nicht zutrifft, da die Originalbeschreibung von Fairmaire ausdrücklich von solchen Merkmalen spricht, welche bei den Tieren von Samoa anders aussehen. So gibt Fairmaire die Grösse und Breite als 7 mm. lang und  $2\frac{3}{4}$  mm. breit an, demgegenüber sind die samoanischen Stücke, auch die grössten Exemplare, kaum 7 mm. lang und fast 3 mm. breit, also deutlich breiter als die von der Insel Wallis beschriebene Stammform. Ausserdem sind die Interstitien der Flügeldecken bei *C. planicollis* (forma typica) sehr fein punktiert, bei ssp. *samoana* ssp. nov. nur mit mikroskopisch feinen Punkten besetzt. Nach der Beschreibung Fairmaire's sind die beiden ersten Abdominalsegmente grob, die übrigen fein punktiert, während bei ssp. *samoana* ssp. nov. nur beim Männchen das 1. Segment gröber, das 2. fein punktiert ist und die übrigen Segmente chagriniert, kaum erkennbar punktiert.

Die Tiere von den Fiji-Inseln, welche ich in einer früheren Arbeit über die Tenebrioniden der Fiji-Inseln als *planicollis* Fairmaire bezeichnete (Proc. Haw. Ent. Soc., 15: 496, 1955), gehören ebenfalls nicht zu der nomenklatorischen Stammform. Sie sind etwas breiter als ssp. *samoana* ssp. nov., der Halsschild stark glänzend (bei ssp. *samoana* ssp. nov. chagriniert), die Seiten gerade und nach vorne stärker verengt, Schienen des Männchens dicker und das Endglied der Fühler länger oval. Diese Form bezeichne ich als *Chariotheca planicollis oblonga* Blanchard, welche bisher als Synonym der *planicollis* Fairmaire gehalten wurde.

#### **Chariotheca samoensis** Blair

Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 79.

Fundort: *SAVAII*: Safune, lower forest, 1000-2000 ft., 10. V. 1924 (nach Blair).

Die Art ist mir durch eine Paratype bekannt geworden, welche ich aus dem British Museum zur Untersuchung erhielt. Sie wurde von E. C. Zimmerman nicht wiedergefunden.

#### **Chariotheca sulcipennis** Blair

Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 80, Fig. 4.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, XI. 1924 (nach Blair).—*SAVAII*: Safune, 10. V. 1924 (nach Blair).

Mir unbekannt. Nach der Beschreibung steht sie *C. striata* Kaszab von den Fiji-Inseln nahe, welche ebenfalls tief gestreifte Flügeldecken und eine ähnliche Körperform besitzt. Unterscheidet sich aber durch den hinten dachförmig erhabenen 5. Zwischenraum der Flügeldecken, sowie durch die abweichende Halsschildform und Färbung.

#### **Thesilea puncticeps** Fairmaire

Fairmaire, 1881, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) 1: 281; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 78; Kulzer, 1951, Ent. Arb. Mus. G. Frey, 2: 139; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 507.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, X. 1924, 26. V. 1924, V.-IX. 1916; Tuaeufu, 16. IX. 1923 (nach Blair); Afiamalu, 2100 ft., "beating," 19. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 2200 ft., "beating," 25. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "dead shelf fungi," 30. VI. 1940, O. H. Swezey, 1; "beating dead branches,"

2. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 5. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; nr. Tapatapao, 1000 ft., "beating dead branches," 13. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Tapatapao, 800 ft., "beating dead branches," 20. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 1000 ft., "at light," 24. VII. 1940, Swezey & Zimmerman, 1.—*SAVAII*: 1000 ft., 21. XI. 1925 (nach Blair).—*TUTUILA*: Amouli, 400 ft., "beating dead branches," 2. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Fagatoga, nr. reservoir, 800 ft., "beating," 3. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; 700 ft., "beating dead branches," 12. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 4; 900 ft., "beating dead branches," 25. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; 800 ft., "beating," 28. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Pago Pago, north side, 700 ft., "beating dead branches," 6. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Diese Art halte ich nicht ohne jeden Zweifel für *T. puncticeps* Fairmaire, weil sie von Fairmaire ohne pünktlichen Fundort beschrieben wurde und die Beschreibung nicht vollkommen auf die samoanischen Stücke passt. Von den bisher beschriebenen Arten der Gattung *Thesilea* passen die Tiere noch am besten auf diese Art und so folge ich Blair und beziehe die samoanischen Exemplare auch auf diese Art.

#### *Menandris aenea* Haag-Rutenberg

Haag-Rutenberg, 1878, Verh. Ver. Naturw. Unterh., 3: 103; Haag-Rutenberg: 1879, Journ. Godeffr., 14: 131, Pl. 7, Fig. 20; Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 690, Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 81; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 511.

Fundort: *UPOLU* (nach Haag-Rutenberg).

Blair meldet die Art aus Upolu (Malololelei) und aus Tutuila (Pago Pago). Das Exemplar aus Upolu habe ich untersucht und festgestellt, dass es einer besonderen Art angehört, welche ich vor kurzem als *Menandris blairi* Kaszab beschrieb. Das Exemplar aus Tutuila (Männchen) sah ich nicht, nach den Angaben Blair's vermute ich aber, dass es ebenfalls nicht zu der Haag-Rutenberg'sche Art gehört. Ich hatte Gelegenheit die Type der *Menandris aenea* Haag-Rutenberg aus der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates (München) zu untersuchen und die Holotype weicht von den von Blair mitgeteilten Tieren wesentlich ab. Nicht nur die Körperform allein, sondern auch die Punktierung der Oberseite und die Fühlerform ist bei beiden Arten verschieden.

#### *Menandris blairi* Kaszab

Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 512.

*aenea* Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 81 (*nec* Haag-Rutenberg).

Fundorte: *UPOLU*: Malololelei, 2000 ft., 14-30. VI. 1924 (Holotypus Weibchen nach Kaszab, *aenea* nach Blair); Tapatapao-Lanutoo trail, 1200-1300 ft., "beating," 31. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; Afiamalu, 2200 ft., "beating," 11. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 2, "beating shrubbery," 14. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "beating dead branches," 22. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "beating," 30. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1, "beating dead branches," 5. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "beating," E. C. Zimmerman, 1; "beating dead branches," 10. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 3; "beating dead branches," 11. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Die Art beschrieb ich nach einem einzigen Weibchen, welches Blair als *Menandris aenea* Haag-Rutenberg bestimmt. Der Vergleich mit der

ebenfalls weiblichen Holotype ergab das Resultat, dass wir hier mit zwei voneinander trennbaren selbständigen Arten zu tun haben. Die von E. C. Zimmerman gesammelte Serie gehört zu der von mir beschriebenen Art und von der von Haag-Rutenberg beschriebenen Form kam kein weiteres Exemplar zum Vorschein.

### *Amarygmus tuberculiger* Fairmaire

Fairmaire, 1849, Rev. et Mag. Zool. (2) 1: 450; Blanchard, 1853, Voy. Pole Sud, 4: 180, Pl. 12, Fig. 5; Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 690; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 82; Kaszab, 1955, Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 521.

Fundorte: *UPOLU*: Malololelei, IV., VI. 1924; Vailima, VI. 1924; Tafua Volcano (nach Blair); Afiamalu, 2200 ft., "taro," 9. VI. 1940, O. H. Swezey, 1; "under dead bark, *Erythrina*," 14. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "under dead bark," 9. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Malololelei road, 1400 ft., "under dead bark," 24. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 2; Tapatapao, 1000 ft., "under dead bark," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 3; Lanutoo trail, 1200-1300 ft., 21. VII. 1940, O. H. Swezey, 1; 800 ft., "dead log," 23. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1.—*SAVAII*: Safune, lower forest, 1000-2000 ft., 9. V. 1924 (nach Blair).—*TUTUILA*: Leone road, 7. IX. 1923 (nach Blair).

Eine den zentralpazifischen Inseln endemische Art, welche ausser von den Samoa-Inseln noch von den Fiji-Inseln und weiters von den Tonga-Inseln bekannt ist. Sie ist von den übrigen *Amarygmus*-Arten weit entfernt und steht mit keiner der bekannten Arten in näherer Beziehung. Eine ähnliche Deckenskulptur kommt bei keiner anderen *Amarygmus*-Art vor.

### *Platolenes hydrophiloides samoensis* (Haag-Rutenberg)

Haag-Rutenberg, 1878, Verh. Ver. Naturw. Unterh., 3: 104 (*Amarygmus samoensis*); Haag-Rutenberg, 1879, Journ. Godeffr. 14: 133, Pl. 7, Fig. 23 (*Amarygmus samoensis*); Gebien, 1914, Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, 89: 690; Gebien, 1920, Nova Guinea, 13: 405; Gebien, 1922, Archiv f. Naturg., A (10) 88: 153; Blair, 1928, Insects of Samoa, 4: 82.

Fundorte: *UPOLU*: Apia, Malololelei, Vailima; in almost every month of the year (nach Blair); Malololelei road, 1400 ft., "under dead bark," 24. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 8; O. H. Swezey, 12; Tapatapao, 1000 ft., "under dead bark," 17. VII. 1940, O. H. Swezey, 4; "under dead bark, *Erythrina*," 18. VII. 1940, O. H. Swezey, 1; 1000 ft., "under dead bark," 19. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 5; O. H. Swezey, 12; 800 ft., 19. VII. 1940, O. H. Swezey, 2; "beating dead branches," 20. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Lanutoo trail, 1200-1300 ft., "beating," 21. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; 800 ft., "dead log," 23. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 6; O. H. Swezey, 3; Afiamalu, 2200 ft., "beating shrubbery," 14. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; O. H. Swezey, 1; "under dead bark," 30. VI. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "dead log," 2. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Aleisa road, 200 ft., "under bark," 4. VI. 1940, O. H. Swezey, 1.—*SAVAII*: Safune, lower forest, 1000-2000 ft. (nach Blair).—*TUTUILA*: Pago Pago; Leone road (nach Blair); west side, Afono trail, 600 ft., "under dead bark," 1. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; Amouli, 400 ft., "beating dead branches,"

2. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 3; Fagasa trail, 700 ft., "beating shrubbery," 4. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 2; Amanave, 400 ft., "dead shelf fungi," 7. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Naval Station, "at light," 11. VIII. 1940, Swezey & Zimmerman, 1; Fagatoga, 700 ft., "beating dead branches," 12. VII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; 900 ft., 25. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; "beating shrubbery," E. C. Zimmerman, 1; "under bark," O. H. Swezey, 1; Pago-Matafao trail, 2141 ft., "beating shrubbery," 13. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Utulei, 500-700 ft., "beating," 18. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 3; 600 ft., "under dead bark," 24. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1; Mt. Pioa, 1700 ft., "beating shrubbery," 29. VIII. 1940, E. C. Zimmerman, 1.

Die Originalbeschreibung lautet:

"Elongato-ovalis, obscure violaceus, subtus nigricans, antennis, ore pedibusque nigro piccis. Capite thoraceque minutissime punctatis, elytris striato-punctatis."

"Lg.  $5\frac{1}{2}$ -7, lt.  $3\frac{1}{2}$ -4 mm."

"Samoa."

"Gleicht ungemein dem *hydrophiloides* Fairmaire, ist aber dunkelblau gefärbt, mit etwas violettem Schimmer, im Körper etwas schmaler und mit wenig vorstehenden Schultern; auch scheinen mir die Punkstreifen nach hinten noch flacher eingedrückt wie bei der Fairmaire'schen Art."

"Ich habe eine Anzahl von Exemplaren vor Augen, die in Färbung und Sculptur sehr constant sind, nichtsdestoweniger könnte aber diese Art nur eine lokale Form von *hydrophiloides* sein."

Eine der häufigsten Tenebrioniden-Arten der Samoa-Inseln, welche Blair eher als Subspezies der weitverbreiteten *Platolenes hydrophiloides* Fairmaire betrachtet, statt einer selbständigen Art.

### *Ebenolus swezeyi* sp. nov.

Fundort: *UPOLU*: Afiamalu, 2200 ft., "at light," 30. VI. 1940, Swezey & Zimmerman, Holotype.

Dunkelbraun, Fühler und Palpen, sowie die Tarsen gelbbraun, Beine heller braun. *Kopf* mit grossen, fein fazettierten und schwach gewölbten Augen, Stirn zwischen den Augen (beim Männchen) etwa so breit wie das 5. Fühlerglied lang, flach, hinten sehr wenig eingedrückt, Cliealsutur in Querrichtung scharf und am Cliepus vor der Sutura mit einem feinen und kurzen Quereindruck. Wangen schmaler als die Augen, nach vorn verengt und kurz, abgerundet stumpfwinklig, die Schnauze ebenfalls kurz, breit gerade abgeschnitten. Die Haut zwischen Oberlippe und Epistom breit. Sehr fein und spärlich punktiert, zwischen den Punkten chagriniert und ziemlich fettglänzend. *Mentum* verkehrt trapezförmig, etwa so breit wie lang, Vorderrand im Bogen abgerundet, Oberfläche in Querrichtung gewölbt, an den Seiten etwas eingedrückt; fein und spärlich punktiert. Fühler lang und dünn, bis zum ersten Viertel der Flügeldecken reichend (Männchen). Das 2. Glied länger als breit, das 3. Glied das längste, gestreckt, deutlich mehr als doppelt so lang wie das 2., die Glieder von 4. an werden allmählich sehr wenig kürzer, das 5. Glied etwa doppelt so lang wie das 2., das 10. aber kaum mehr als 1.5-mal länger. Die Glieder von 6. an etwas breiter als die vorhergehenden; das Endglied kaum mehr als doppelt so lang wie breit, langoval. *Halsschild* fast doppelt so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, Seiten nach hinten wenig und ausgeschweift verengt, nach vorne in einem deutlichen Bogen verjüngt. Vorderecken vollkommen abgerundet, die Hinterecken sehr scharf recht-, fast spitzwinklig. Vorder- und Hinterrand leicht doppelbuchtig, Hinterrand fein gerandet, Vorderrand in der Mitte breit unterbrochen. Seitenrand sehr fein, nicht abgesetzt. Oberfläche in Quer- und Längsrichtung einfach gewölbt, Seiten nicht steil abfallend, der feine Seitenrand von oben überall gut übersehbar. Fein und dicht punktiert, der Grund mikroskopisch chagriniert, fettglänzend, aber glänzender als der Kopf. *Schildchen* gross und dreieckig,

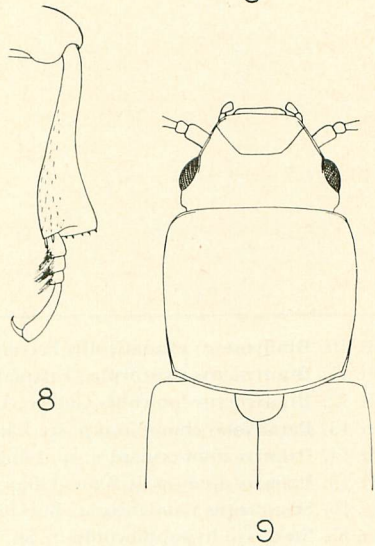
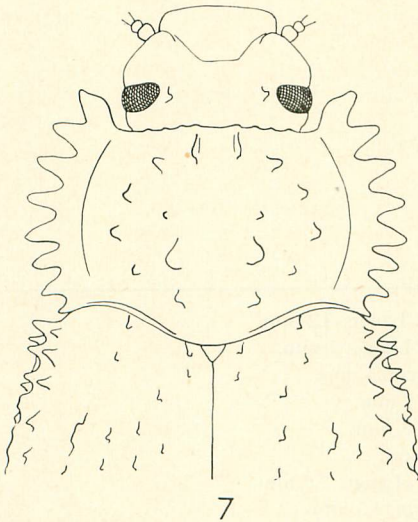
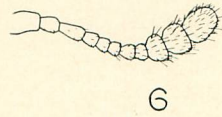
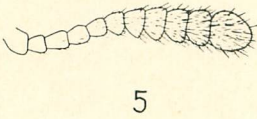
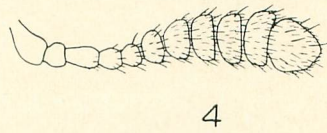
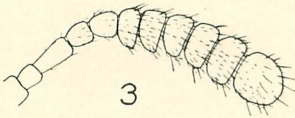
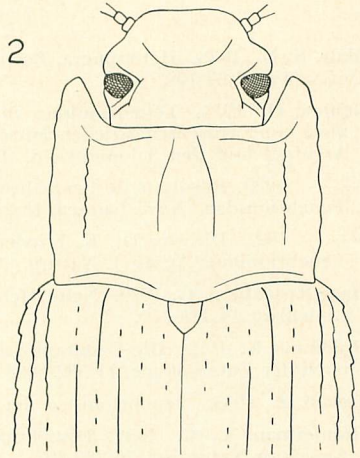
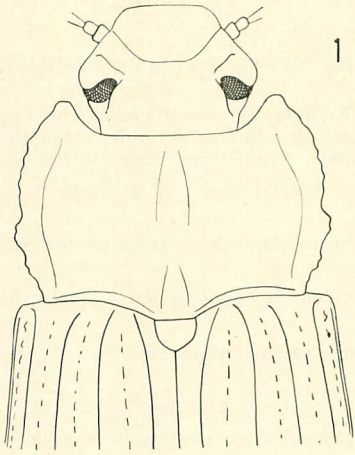
Seiten gerundet, fein und erloschen punktiert. *Flügeldecken* mehr als dreimal so lang wie der Halsschild, parallel und breit, mit abgerundeten, deutlichen Schulterbeulen, wo die Flügeldecken viel breiter sind als die grösste Breite des Halsschildes. Oberfläche in Querrichtung normal gewölbt, Seiten abfallend, aber nicht niedergebogen, so dass der sehr fein abgesetzte und schmale Seitenrand von oben überall gut sichtbar ist. Oberfläche mit einfach fein eingeschnittenen Punktreihen, die Punkte sitzen in den Streifen dicht hintereinander, sie werden nach hinten allmählich feiner und vor dem Ende tiefer in die Streifen eingedrückt. Im 2. Streifen zählt man etwa 60 Punkte. Die Zwischenräume sind vorne fast ganz flach, nur am Ende wenig gewölbt, mit mikroskopisch feiner und erloschener Punktierung, ausserdem erloschen chagriniert, doch sind sie glänzend. Epipleuren der Flügeldecken bis zum Nahtwinkel entwickelt, innen scharf und vollständig gerandet. *Unterseite* glänzend; Prosternum vor den Vorderhüften etwa nur halb so lang wie eine Hüfte, zwischen den Hüften in Längsrichtung eingedrückt, nach hinten niedergebogen und dann wieder horizontal verflacht, das Ende abgerundet. Propleuren vorne glatt, hinten erloschen punktiert. Mittelbrust in der Mitte eingedrückt, seitlich vor den Hüften beiderseits nur beulenartig, ohne Ecke. Die Pleuren der Mittel- und Hinterbrust grob und dicht punktiert, Hinterbrust lang, die Mitte breit glänzend, die Seiten grob und spärlich punktiert. Das Abdomen fein punktiert, das 1. Segment spärlich, die übrigen allmählich dichter, das Analsegment sogar etwas körnelig punktiert, dicht und anliegend behaart. *Beine* lang und dünn, Schenkel sämtlicher Beine gekielt, die Spitze der Hinterschlenkel erreicht das Nahtende nicht, Schienen so lang wie die Schenkel, gerade und dünn, zylindrisch, ohne besondere Auszeichnung. Tarsen ebenfalls lang, aber kürzer als die Schienen, Vordertarsen auch beim Männchen nicht merklich erweitert, nur unten dicht und gelb behaart. Das Klauenglied der Mittelarsen länger als die 3 vorletzten Glieder zusammen und etwa so lang wie das 1. und 2. zusammen, das Klauenglied der Hintertarsen etwa so lang wie das 1. Glied.

Länge: 12.8 mm. Breite: 5.2 mm.

Die neue Art benenne ich zu Ehren des Herrn Dr. O. H. Swezey, des bekannten Erforscher der Insektenwelt des pazifischen Inseln.

*Ebenolus swezeyi* sp. nov. steht nur *E. fijianus* Kaszab nahe, welche Art ich vor kurzem von den Fiji-Inseln (Lau- und Munia-Insel) beschrieben habe (Proc. Haw. Ent. Soc. 15: 544, 1955). Diese letztere Art ist aber kleiner, schmaler, besitzt leicht metallische Färbung, weiters ist die Stirn zwischen den Augen viel schmaler, Halsschild auch am Vorderende scharf gerandet, Oberseite seitlich stark abfallend und der Seitenrand von oben nicht sichtbar, Seiten vor den Hinterecken nicht ausgeschweift, die Skulptur sehr grob und hier und da zusammenfliessend punktiert, Scheibe mit einer Längsmittelfurche; Flügeldecken mit stärker eingeschnittenen und groben Punktreihen, gewölbteren und deutlicher punktierten Zwischenräumen, schliesslich die Seiten der Flügeldecken steil abfallend und auch niedergebogen, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben nur am Ende sichtbar ist. Von den übrigen drei Arten von Fiji, sowie von den in Melanesien vorkommenden zahlreichen Arten der Gattung weit entfernt.

- 
- Abb. 1. *Bradymerus granaticollis* Fairmaire. Vorderkörper.  
 Abb. 2. *Bradymerus lobicollis* Gebien. Vorderkörper.  
 Abb. 3. *Bradymerus granaticollis* Fairmaire. Fühler.  
 Abb. 4. *Bradymerus pectinatus* n. sp. Fühler.  
 Abb. 4. *Bradymerus lobicollis* Gebien. Fühler.  
 Abb. 6. *Szekessya hypophloeoides* n. sp. Fühler.  
 Abb. 7. *Bradymerus pectinatus* n. sp. Vorderkörper.  
 Abb. 8. *Szekessya hypophloeoides* n. sp. Hinterbein.  
 Abb. 9. *Szekessya hypophloeoides* n. sp. Vorderkörper.

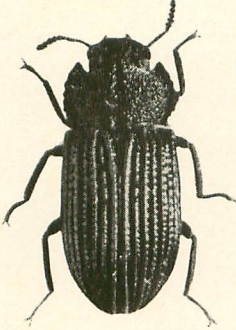


## LITERATUR

- Blair, K. G.** 1928. Heteromera, Bostrychoidea, Malacodermata and Buprestidae. *Insects of Samoa*, 4:67-109.
- Gebien, H.** 1914. Tenebrionidae. *in* Rechinger, K. Botanische und zoologische Ergebnisse einer wissenschaftlichen Forschungsreise nach den Samoainseln, den Neuguinea-Archipel und den Salomoinseln. *Denkschr. Kaiserl. Akad. Wiss. Wien*, 89:189-690.
- . 1920. Résultats de l'expédition scientifique Néerlandaise à la Nouvelle-Guinée. Tenebrionidae. *Nova Guinea*, 13:213-500.
- . 1922. Die von Dr. K. Friederichs in Samoa und Indochina gesammelten Käfer. Tenebrionidae. *Archiv f. Naturg.*, A(10)88:153.
- Haag-Rutenberg, G.** 1879. Neue Heteromeren aus dem Museum Godeffroy. *Jour. Mus. Godeffroy*, 14:115-137.
- Holdhaus, K.** 1929. Die Geographische Verbreitung der Insekten. *in* Schröder, C. *Handbuch der Entomologie*, 11:592-1058.
- Kaszab, Z.** 1955. Tenebrioniden der Fiji-Inseln. *Proc. Haw. Ent. Soc.* 15:423-563.
- Zimmerman, E. C.** 1942. Distribution and origin of some eastern oceanic insects. *American Naturalist*, 76:280-307.
- . 1948. *Insects of Hawaii I. Introduction*. University of Hawaii Press, Honolulu. xx + 206 pp.

- 
- Abb. 10. *Bradymerus granaticollis* Fairmaire. Länge: 8.2 mm.  
Abb. 11. *Bradymerus amicornum* (Fairmaire). Länge: 7 mm.  
Abb. 12. *Bradymerus lobicollis* Gebien. Länge: 6.5 mm.  
Abb. 13. *Parahyocis championi* n. sp. Länge: 2 mm.  
Abb. 14. *Palorus zimmermani* n. sp. Länge: 1.8 mm.  
Abb. 15. *Palorus upoluensis* Blair. Länge: 3 mm.  
Abb. 16. *Sciophagus pandanicola* (Boisduval). Länge: 5.6 mm.  
Abb. 17. *Szekessya hypophloeoides* n. sp. Länge: 4.5 mm.  
Abb. 18. *Menimus samoensis* Blair. Länge: 3 mm.

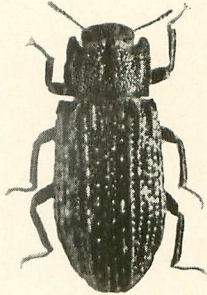




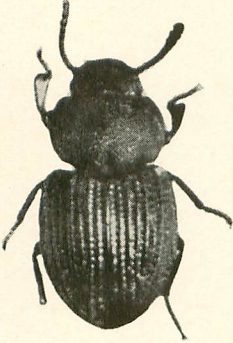
10



11



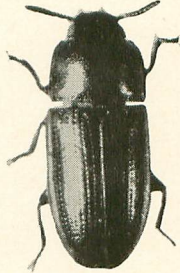
12



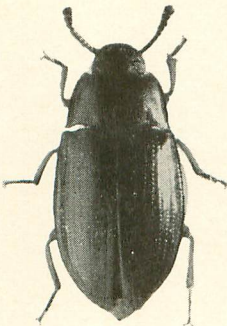
13



14



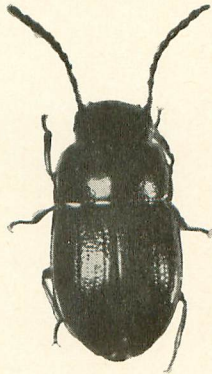
15



16



17



18